Institut für Höhere Studien (IHS), Wien Institute for Advanced Studies, Vienna

Projektbericht

Wandel der österreichischen Wirtschafts- und Berufsstrukturen

Phase I: Grundauswertungen der Volkszählungsergebnisse

Lorenz Lassnigg, Peter Prenner

Wandel der österreichischen Wirtschaftsund Berufsstrukturen

Phase I: Grundauswertungen der Volkszählungsergebnisse

Lorenz Lassnigg, Peter Prenner

Zwischenbericht

Studie im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte, Wien

Jänner 1996

Institut für Höhere Studien Stumpergasse 56, A-1060 Wien Fax: +43/1/597 06-35

Lorenz Lassnigg Phone: +43/1/599 91-214 e-mail: lassnigg@ihssv.wsr.ac.at

Peter Prenner

Phone: +43/1/599 91-136 e-mail: prenner@ihssv.wsr.ac.at

Institut für Höhere Studien (IHS), Wien Institute for Advanced Studies, Vienna

Vorbemerkung

Der vorliegende Projektbericht ist der erste Teil der insgesamt in drei Phasen untergliederten Untersuchung über den Wandel der österreichischen Wirtschafts- und Berufsstrukturen. Anschließend an Phase I: Grundauswertungen der Volkszählungsergebnisse, sind in der Phase II weiterführende Auswertungen der Volkszählungsergebnisse mit Schwerpunktsetzung auf mehrdimensionale Kreuztabellierungen vorgesehen. Mit der sich noch in Planung befindlichen Phase III, soll durch eine theoretische Analyse auf Grundlage der empirischen Untersuchungsergebnisse der ersten beiden Phasen das Gesamtprojekt abgeschlossen werden.

Inhalt

1. Descharage hach wittschaftlicher Zugehörigkeit	
1.1 Untersuchungszeitraum 1951 - 1991	1
1.2 Untersuchungszeitraum 1971 - 1991	3
1.2.1 Der sekundäre Sektor	4
1.2.2 Der tertiäre Sektor	4
1.2.3 Beschäftigte nach modifizierten Sektoren	5
2. Beschäftige nach Berufen	7
2.1 Beschäftigte nach Berufsabteilungen	8
2.2 Beschäftigte nach modifizierten Berufsgruppen	8
3. Beschäftige nach Bildungsstruktur	10
3.1 Beschäftigte nach Bildungsebenen	10
3.2 Beschäftigte nach modifizierten Fachrichtungen und Bildungsebenen	11
3.2.1 Technisch u. technisch-manueller Bereich	12
3.2.2 Kaufmännisch u. administrativer Bereich	13
3.2.3 Kunst und Kultur im engeren Sinne	13
3.2.4 Wirtschaftliche Grundversorgung	13
3.2.5 Gesundheit, Fürsorge, Körperpflege	14
3.2.6 Bildung und Erziehung	14
4. Bibliographie	15

Anhang: Tabellen

Anhang: Grafiken



1. Beschäftige nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit

1.1 Untersuchungszeitraum 1951 - 1991

Veränderungen in der Beschäftigungsstruktur eines Landes sind langfristiger Natur und können sinnvoll nur über einen längeren Zeitraum betrachtet interpretiert werden. Volkszählungsdaten bieten sich diesbezüglich in zweifacher Hinsicht an: erstens werden Volkszählungsdaten in 10-Jahresabständen erhoben und zweitens gewährleisten sie eine weitgehend kontinuierliche Art der Erhebung und somit gut vergleich- und fortführbare Datenreihen. Dem Nachteil der geringeren Aktualität der Daten einer Volkszählung (z.B. gegenüber Mikrozensusdaten) steht der Vorteil einer relativ hohen Reliabilität und Validität gegenüber. In der vorliegenden Untersuchung werden in erster Linie die Volkszählungsergebnisse der Jahre 1971, 1981 und 1991 miteinander verglichen und ausgewertet¹.

Die Veränderung der österreichischen Beschäftigungsstruktur² soll, um wesentliche Tendenzen abschätzen zu können, vorerst nur in groben Zügen über die letzten 4 Jahrzehnte dargestellt werden. Wird die Veränderung der Beschäftigung von 1951 an in Österreich betrachtet, so fallen auf den ersten Blick folgende vier Punkte sofort auf (vgl. Tabelle 1a und 1b bzw. Grafik 1):

- 1) Die Gesamtzahl der in Österreich Beschäftigten stieg bis 1991 leicht (+10,1%) an.
- 2) Die Zahl der Beschäftigten im primären Sektor ("Land- und Forstwirtschaft") hat sich sowohl relativ als auch absolut enorm verringert.
- 3) Die Beschäftigung im sekundären Sektor ("Energie", "Bergbau", "Verarbeitendes Gewerbe; Industrie", "Bauwesen") war über die Zeit relativ stabil.

¹ Mit Ausnahme des Abschnittes 1.1 - dort auch von 1951 und 1961.

² Die Terminologie der Volkszählung verwendet den Begriff "Berufstätige" zur Bezeichnung aller Erwerbspersonen (inkl. der Arbeitslosen, Präsenzdiener, KarenzurlauberInnen, etc.), den Begriff "Beschäftigte" zur Bezeichnung aller tatsächlich Erwerbstätigen. In der vorliegenden Untersuchung wurde aus stilistischen Gründen von der Terminologie der Volkszählung abgegangen. Eine Unterscheidung in Berufstätige und Beschäftigte schien zugunsten "flüssigerer" Formulierungen (z.B. "Berufstätigenstruktur" vs. "Beschäftigungsstruktur") vernachlässigbar. Beide Begriffe ("Berufstätige" und "Beschäftigte") umfassen jedenfalls nicht nur unselbständig berufstätige Personen, sondern auch alle Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

4) Der tertiäre Sektor ("Handel; Lagerung", "Verkehr; Nachrichtenübermittlung", "Beherbergungs- u. Gaststättenwesen", "Geld-, Kreditwesen; Wirtschaftsdienste" sowie "Persönliche, Soziale u. Öffentliche Dienste") konnte kontinuierlich starke Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

Genauer betrachtet kann gezeigt werden, daß sich die Beschäftigtenzahl über die letzten vier Jahrzehnte unterschiedlich entwickelt hat. Nach einem kräftigen Anstieg von 1951 auf 1961 folgte ein ebenso deutlicher Einbruch in den 60er Jahren, der einerseits durch die massiv anhaltenden Beschäftigungsrückgänge in der "Land- und Forstwirtschaft" (-306.700) und andererseits durch leichte Beschäftigungsverluste im sekundären Sektor (-81.300) erklärt werden kann. Dieser Beschäftigungseinbruch konnte erst 1981 wieder ausgeglichen werden; der Beschäftigtenstand 1981 entsprach in etwa dem von 1951. Somit bedingte ausschließlich die Beschäftigungsausweitung im letzten Jahrzehnt den Gesamtanstieg der Beschäftigten. Wie in der weiterführenden Untersuchung noch gezeigt werden kann, hatten die in diesem Zeitraum verstärkt in den Arbeitsmarkt strömenden Frauen einen wesentlichen Anteil daran.

Die Beschäftigungsentwicklung im primären Sektor war hingegen vollkommen eindeutig. Arbeiteten 1951 noch 1,1 Mio. Personen in diesem Bereich, so waren es nach einer kontinuierlichen Abnahme 1991 nur noch 0,2 Mio. - das bedeutet eine Abnahme von mehr als 80% der Beschäftigung.

Obwohl der sekundäre Sektor insgesamt relativ stabile Beschäftigtenzahlen aufzuweisen hatte (ein Drittel der Gesamtbeschäftigung), muß bei einer genaueren Analyse in die beiden beschäftigungsstarken Bereiche "Verarbeitendes Gewerbe; Industrie" und "Bauwesen" einerseits und die von der Gesamtzahl der Beschäftigten eher unbedeutenden Bereiche, "Energie" und "Bergbau" andererseits, unterschieden werden. Die ersten beiden Bereiche konnten ihre Beschäftigtenzahl zwar leicht erhöhen (um +7,6% bzw. +9,4%), ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung blieb aber weitgehend konstant (26,1% bzw. 8,1%). Einander entgegengesetzte Beschäftigungsentwicklungen hatten hingegen die Bereiche "Energie" und "Bergbau" aufzuweisen - der erste weitete sich

um mehr als die Hälfte aus (+55,5%), der zweite nahm um fast drei Viertel ab (-73,0%).

Wie nicht anders zu erwarten war, hatte der tertiäre Sektor sowohl absolute als auch relative Zugewinne an Beschäftigten, und zwar größtenteils in enormem Ausmaß, aufzuweisen. Durchwegs alle Wirtschaftsabteilungen konnten über vier Jahrzehnte hinweg kontinuierlich positive Beschäftigungseffekte verzeichnen. Mit Ausnahme des Bereiches "Verkehr; Nachrichtenübermittlung" (+42,6%) konnten überall sonst Zuwachsraten von über 100% verzeichnet werden. Insgesamt kann im Untersuchungszeitraum eine Beschäftigungsverschiebung von mehr als 1,1 Mio. Personen in den tertiären Sektor festgestellt werden. Vor allem die Bereiche "Handel" (ca. +300.000), "Geld-, Kreditwesen; Wirtschaftsdienste" (ca. +200.000) sowie "Persönliche, Soziale u. Öffentliche Dienste" (ca. +450.000) hatten an der absoluten Ausweitung überproportional großen Anteil. Extrem hohe Zuwachsraten hatten die Wirtschaftsabteilungen "Geld-, Kreditwesen; Wirtschaftsdienste" (+398,4%) und "Beherbergungs- u. Gaststättenwesen" (+171,9%).

1.2 Untersuchungszeitraum 1971 - 1991

Wird die Betrachtung der Beschäftigungsentwicklung auf den Zeitraum 1971 bis 1991 eingeengt, so können folgende Veränderungen festgehalten werden (vgl. Tabelle 2a und 2b bzw. Grafik 2):

- 1) Die Gesamtbeschäftigung weitet sich deutlich aus (+18,9%).
- 2) Der Beschäftigungsrückgang im primären Sektor hält weiter an (-49,7%).
- 3) Die Beschäftigung des sekundären Sektors bleibt trotz des Höchststandes von 1981 mit fast 1,4 Mio. Beschäftigten auf dem Niveau von 1971 und hat somit seit 1981 eine deutlich abnehmende Tendenz (-6,6%). Der Anteil an der Gesamtbeschäftigung verringert sich von 41,9% auf 35,6%.
- 4) Alle Dienstleistungsbereiche haben weiterhin starke Zuwächse zu verzeichnen (+64,2%).

5) Der Gesamtarbeitsmarkt setzt sich 1991 zu 5,8% aus Beschäftigten des primären, zu etwas mehr als einem Drittel (35,6%) des sekundären und zu mehr als der Hälfte (58,6%) des tertiären Sektors zusammen.

1.2.1 Der sekundäre Sektor

Bei einer genaueren Untergliederung des sekundären Sektors (vgl. Tabelle 3a und 3b bzw. Grafik 3) lassen sich, mit einer Einschränkung - der Bereich "Verarbeitendes Gewerbe; Industrie" stagnierte - die Beschreibungen des vorhergehenden Abschnitts übernehmen:

- der Bereich "Energie- u. Wasserversorgung" (+13,2%) hat Beschäftigungszuwächse zu verzeichnen,
- der "Bergbau" halbiert sich noch ein weiteres Mal (-49,4%),
- die Kategorie "Verarbeitendes Gewerbe; Industrie" (-1,2%) sinkt nach einem Zwischenhoch von 1981 leicht unter den Beschäftigtenstand von 1971 ab und
- das "Bauwesen" weitet sich mit +13,7% am stärksten aus.

Innerhalb der beschäftigungsstärksten Kategorie "Verarbeitendes Gewerbe; Industrie" waren gegenläufige Entwicklungen festzustellen, wobei die Beschäftigungsverluste in einigen Branchen etwas stärker ausfielen als die Zugewinne in anderen. Insbesondere die "Textil- (-44,9%) u. Bekleidungsindustrie (-41,0%)", die "Eisen- u. Metallerzeugung" (-35,0%), aber auch die "Papier- (-18,6%) u. Glaserzeugung (-17,0%)" sowie die beschäftigungsstarke "Nahrungsmittelindustrie" (-9,1%) mußten ihre Beschäftigtenstände verringern. Dem gegenüber standen Beschäftigungsausweitungen vor allem im "Druckerei- (+24,4%) u. Verlagswesen (+72,9%)", bei der "Erzeugung v. Maschinen (+40,2%) u. Elektrotechnik (+21,8%)" sowie in der "Holzverarbeitung" (+19,7%), der "Metallbearbeitung" (+18,6%), der "Transportmittelerzeugung" (+14,8%) und der "Chemie" (+10,6%).

1.2.2 Der tertiäre Sektor

Der Dienstleistungssektor war auch in den letzten zwei Jahrzehnten die tragende Säule der Beschäftigungsausweitung schlechthin (vgl. Tabelle 4a und 4b bzw. Grafik 4). In

allen Dienstleistungsabteilungen arbeiteten 1991 absolut mehr Personen als 1971; die Zuwachsraten waren jedoch unterschiedlich hoch. Für den Tertiärsektor unterdurchschnittliche Personalerhöhungen verzeichneten die Abteilungen "Verkehr; Nachrichtenübermittlung" (+27,6%) sowie "Handel; Lagerung" (+47,3%). Die bezüglich des Beschäftigtenanteils etwa gleich großen Bereiche "Beherbergungs- u. Gaststättenwesen" sowie "Geld-, Kreditwesen; Wirtschaftsdienste" vergrößerten ihren Beschäftigtenstand enorm (+72,2% bzw. +116,8%). Besondere Aufmerksamkeit muß hierbei vor allem den "Technischen Diensten" gewidmet werden, die in den letzten zwei Jahrzehnten von 2.400 auf 30.400 Beschäftigte aufstockten.

Fast die Hälfte aller zusätzlichen Beschäftigten im Dienstleistungssektor entfielen jedoch auf den Bereich "Persönliche, Soziale u. Öffentliche Dienste" (+390.000); die Zuwachsrate lag bei +75,8% (vgl. Grafik 4a und 4b). Für diese Wirtschaftsabteilung überdurchschnittlich entwickelten sich die Klassen "Kunst; Unterhaltung, Sport" (+92,7%), "Unterrichts- u. Forschungswesen" (+93,5%) sowie "Gesundheits- u. Fürsorgewesen" (+123,0%). Der Bereich "Körperpflege, Reinigung" lag mit einer Steigerung von +72,3% im Mittelfeld. Die Beschäftigung bei den "Gebietskörperschaften; Sozialversicherungsträgern" (+56,1%) erhöhte sich hingegen nur unterdurchschnittlich.

1.2.3 Beschäftigte nach modifizierten Sektoren

Synchron mit der zunehmenden Bedeutung des tertiären Sektors stieg auch der Umfang der dort beschäftigten Personen, wurde die Art der Tätigkeiten umfangreicher und vervielfältigte sich somit auch die Anzahl der tertiären Wirtschaftsbereiche und der ausgeübten Dienstleistungsberufe. Die amtliche Statistik (Volkszählung) bietet mitunter nur eingeschränkte Möglichkeiten zur exakten Erfassung solcher Dynamisierungsprozesse. Insbesondere im Forschungsbereich der Tertiärisierung der Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen konnten zwar neue theoretische Ansätze formuliert³, jedoch mit den herkömmlichen Klassifikationen der amtlichen Statistik nur

³ Für Österreich sei hier insbesondere auf die Untersuchungen von Haller (1982), Skolka (1986), Mesch (1987) und Clement (1988), international z.B. auf Scharpf (1986) oder van den Besselaar (1992) verwiesen.

schwer empirisch überprüft werden. Bezugnehmend auf die bei der Volkszählung verwendete Einteilung in die klassischen drei Sektoren muß darauf hingewiesen werden, daß "(d)iese Klassifikation (...) insbesondere deshalb unbefriedigend (ist), als sie den Dienstleistungssektor als monolithischen Block auffaßt. In der Realität besteht jedoch gerade dieser Sektor aus äußerst heterogenen Branchen, welche mit funktionell ganz unterschiedlichen Segmenten des Wirtschaftssystems in Verbindung stehen." (Weiss: 1988). Auf Grundlage dieser Einschätzung wurde in oben zitierter Untersuchung, unter Bezugnahme auf Browning/Singelmann (1978), die dort verwendete Systematik, mit Schwerpunktsetzung auf den Dienstleistungsbereich, für Österreich adaptiert.

In Anlehnung und Weiterentwicklung dieser Systematik (Weiss: 1988) werden die Beschäftigten nach "modifizierten" Sektoren in Tabelle 5a und 5b sowie in Grafik 5 dargestellt. Der wesentliche Unterschied und Vorteil gegenüber der herkömmlichen Klassifizierung besteht in der genaueren Untergliederung der Dienstleistungen. Es können nun insgesamt fünf verschiedene Arten der Dienste getrennt voneinander untersucht werden. Insbesondere in Hinblick auf die immer zentralere Bedeutung des tertiären Sektors scheint eine differenziertere Analysemöglichkeit als durchaus zweckmäßig.⁴

Die bisher erzielten grundsätzlichen Ergebnisse finden auch bei dieser Art der Klassifizierung ihre Bestätigung. Die Beschäftigtenzahl in der "Urproduktion" (Land- u. Forstwirtschaft; Bergbau; Energie) ist stark im Abnehmen begriffen (-45,1%), die des "Verarbeitenden Gewerbes/Industrie" (inkl. Baugewerbe) ist weitgehend stabil (+2,0%), die Dienste weisen schlußendlich durchgehend positive und über dem Durchschnitt liegende Zuwachsraten auf (gesamt: +64,2%). Bei näherer Betrachtung lassen sich zwei der insgesamt fünf Dienstleistungskategorien mit einer besonders positiven Beschäftigungsdynamik identifizieren. Die "Produktionsbezogenen Dien-

⁴ Intuitiv ebenso klar wie die Vorteile dieser Klassifizierung sind die damit verbundenen Nachteile. Sie ergeben sich vor allem durch eine stark eingeschränkte Vergleichbarkeit mit "herkömmlichen" (Volkszählungs)Datensätzen und durch mangelnde Weiterverarbeitungsmöglichkeiten der Daten (insbesondere in Verbindung mit den in der 2. Untersuchungsphase vorgesehenen Kreuztabellierungen).

ste"(+91,0%) konnten ebenso wie die "Sozialen Dienste" (+109,8%) weit überdurchschnittliche Beschäftigungsausweitungen verzeichnen und ihren Anteil an der Gesamtbeschäftigung somit beträchtlich erhöhen. Die restlichen drei Dienstleistungsklassen weisen zwar noch immer eindeutig steigende, aber leicht unterdurchschnittliche Zuwächse bei den Beschäftigten auf. Die unter den Dienstleistungen mit Abstand beschäftigungsstärkste Klasse der "Distributiven Dienste" (jede/r fünfte Beschäftigte arbeitet dort) nahm mit +42,3% zwar am geringsten zu, erzielte aber unmittelbar nach den "Sozialen Diensten" (+221.000) die zweithöchste Absolutzunahme mit +210.800 Beschäftigten.

Abschließend sollte hier noch darauf verwiesen werden, daß der "öffentliche Sektor", der durch die beiden Bereiche "Soziale und Öffentliche Dienste" erfaßt werden kann, mit +336.200 Personen oder 39,8% der Gesamtbeschäftigungszunahme zwar einen wesentlichen, allerdings nicht zu überschätzenden Beitrag zur Beschäftigungsausweitung des gesamten Dienstleistungssektors geleistet hat. Die Beschäftigung in den "privaten" Dienstleistungsbereichen jedenfalls nahm mit insgesamt +507.500 Personen weit stärker zu.

2. Beschäftige nach Berufen

Die Ergebnisse der Untersuchung bezüglich der Wirtschaftsabteilungen können im großen und ganzen systematisch übertragen werden (vgl. Tabelle 6a und 6b bzw. Grafik 6a und 6b). Für den Untersuchungszeitraum 1971 - 1991 ergibt sich folgender Überblick:

- 1) "Land- und Forstwirtschaftliche Berufe" verringerten sich fast um die Hälfte.
- 2) Berufe, die von ihrer Tätigkeit her dem sekundären Sektor zugeordnet werden können ("Grundstoffherstellung", "Bauberufe", "Fertigungsberufe", "Hilfskräfte"), gingen insgesamt leicht zurück.
- 3) Dienstleistungsorientierte Tätigkeiten weiteten sich enorm aus.

2.1 Beschäftigte nach Berufsabteilung

Die Berufsabteilungen stellen das höchstmögliche Aggregationsniveau bei der Analyse der Beschäftigung nach Berufen dar. Die Volkszählung unterscheidet insgesamt zehn Abteilungen. Grob skizziert läßt sich die Tabelle 6a in einen Teil der dienstleistungsorientierten Berufe mit Beschäftigungszuwächsen und einen Teil der nichtdienstleistungsorientierten Tätigkeiten mit Beschäftigungsverlusten (mit Ausnahme der "Fertigungsberufe") unterscheiden. 1991 arbeiteten ca. +840.000 Personen mehr in dienstleistungsorientierten Tätigkeiten; insgesamt arbeiteten dort 1991 rund zwei Drittel aller Beschäftigten. Im Bereich der nichtdienstleistungsorientierten Tätigkeiten verringerte sich die Beschäftigung in der Abteilung "Land- und Forstwirtschaft" um ca. 200.000 bzw. in den produktionsorientierten Berufen um ca. 55.000 Personen.

Innerhalb der produktionsorientierten Berufe können für den Zeitraum 1971 - 1991 zwei entgegengesetzte Trends festgestellt werden. Die Beschäftigung in "Fertigungsberufen" (+9,5%) nahm leicht zu, die übrigen Berufsabteilungen dieses Sektors hingegen nahmen teilweise stark ab. Insbesondere die Abteilungen mit einem hohen Anteil unqualifizierter Beschäftigten ("Grundstoffherstellung" und "Hilfskräfte") verringerten ihre Beschäftigtenzahl enorm (-21,9% bzw. -49,7%). Für das letzte Jahrzehnt (1981 - 1991) kann aber auch eine leichte Abnahme der Beschäftigung in "Fertigungsberufen" gezeigt werden (-1.200).

2.2 Beschäftigte nach modifizierten Berufsgruppen

Ebenso wie bei den Wirtschaftsklassen zeigen sich bei genauerer Untersuchung des Tertiärsektors bezüglich der Berufsgruppen wesentliche Nachteile der amtlich vorgegebenen Systematik. Um einen besseren Einblick in die Dynamisierungsprozesse "tertiärer" Berufe zu erlangen, wurde auch hier an der schon zuvor zitierten veränderten Systematik (Weiss: 1988) Anleihe genommen. Diese wurde – nicht zuletzt aufgrund der Datenlage – einigen Veränderungen unterzogen. Es war ferner aus Gründen

der mangelnden Vergleichbarkeit der Datensätze⁵ unumgänglich, den Untersuchungszeitraum für diese Teiluntersuchung auf das letzte Jahrzehnt (1981 - 1991) einzuschränken. Bei Tabelle 7a und 7b wurde so vorgegangen, daß die von der amtlichen Statistik vorgegebenen Berufskategorien für Dienstleistungsberufe im weiteren Sinn nicht nur zu neuen und für die Untersuchung besser verwendbaren Berufsgruppen zusammengefaßt, sondern darüber hinaus mit einem sehr vereinfachten Bildungsmerkmal korreliert wurden⁶.

Neben der bereits bekannten Tatsache des hohen Rückgangs der Berufe der "Urproduktion" und dem weitgehenden Stagnieren der "Fertigungs- und Bauberufe" lassen sich als wesentliches, neues Merkmal die außergewöhnlich hohen Zuwächse in allen Berufsgruppen mit hohem Qualifikationsniveau der Beschäftigten erkennen. Mit Ausnahme der "Pädagogischen Berufe" lagen die Steigerungsraten bei allen anderen zumindest bei über einem Drittel, die Beschäftigten in "Gesundheitsberufen" mit hoher Qualifikation verdoppelten sich sogar. Die höchsten absoluten Zugewinne an Beschäftigten konnten die "Technischen Berufe" (+48.200) erzielen und wurden somit insgesamt nur noch von den zwar unterdurchschnittlich wachsenden, aber anteilsmä-"Verwaltungsberufen" bedeutenderen ßig wesentlich (+55.100)"Distributiven Berufen" (+56.400) übertroffen. Im Gegensatz zu diesen beiden Bemit mittlerer Qualifikation der rufsgruppen Beschäftigten konnten "Sicherheitsberufe" (+65,2%) als einzige Ausnahme in dieser Kategorie weit überdurchschnittliche Beschäftigtenzuwächse verzeichnen. In allen anderen Berufsgruppen mittlerer Qualifikationsstufe erhöhten sich die Beschäftigtenstände im letzten Jahrzehnt um ca. ein Viertel und lagen damit nur leicht über dem Durchschnitt aller Dienstleistungsberufe (+19,1%). 1991 konnten zwar noch immer Zunahmen bei Beschäftigten in Dienstleistungsberufen mit geringer Qualifikation festgestellt werden, die Zuwachsraten lagen allerdings fast überall klar unter dem Durchschnitt.

⁵ Von 1971 auf 1981 wurde das vom Österreichischen Statistischen Zentralamt verwendete

[&]quot;Systematische Verzeichnis der Berufe" so grundsätzlich verändert, daß bis dato eine sinnvolle Weiterführung der Datenreihen nur sehr eingeschränkt möglich ist.

⁶ Tabelle 7c gibt eine genaue Aufschlüsselung der neugebildeten Berufsgruppen auf Grundlage der Zwei- bzw. Dreisteller der amtlichen Berufssystematik. Ebenso wird dort das vereinfachte Bildungsmerkmal erläutert.

3. Beschäftige nach Bildungsstruktur

Um einen ersten Überblick zu geben, soll nun die im vorhergehenden Abschnitt zum Teil schon vorgenommene grobe Unterteilung der Beschäftigten nach Qualifikationsmerkmalen zunächst einmal auf sechs Bildungsebenen erweitert werden. Eine tiefergehende Analyse der Qualifikationsstruktur sollte dann anschließend die Aufgliederung der Beschäftigten nach modifizierten Fachrichtungen und Bildungsebenen erlauben.

3.1 Beschäftigte nach Bildungsebenen

Vorerst kann festgehalten werden, daß sich innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte eine nicht unbeträchtliche Verschiebung der Ausbildungsgänge vollzog (vgl. Tabelle 8a und 8b bzw. Grafik 7). Am deutlichsten kann dies am Bestand der Absolventen und Absolventinnen der "Pflichtschulen" abgelesen werden. Hatten 1971 fast 1,6 Mio. oder die Hälfte aller Beschäftigten nur einen Pflichtschulabschluß, so waren es 1991 noch knappe 1,1 Mio. und somit weniger als ein Drittel. Die Pflichtschulausbildung war insgesamt auch die einzige Bildungskategorie mit rückläufiger Tendenz. Neben den "hochschulverwandten Lehranstalten", die aufgrund des sehr niedrigen Ausgangsniveaus von 1971 (1.800 Personen) extrem hohe Zuwachsraten zu verzeichnen hatten, fällt vor allem die Kategorie "Hochschule" mit einer Steigerung von +109,4% auf. Aber auch die Zahl der Beschäftigten mit Abschlüssen von "höheren (+86,0%) und mittleren (+91,4%) Schulen" nahm weit überdurchschnittlich zu. Fast 1,5 Mio. oder knapp über 40% der Berufstätigen konnten 1991 einen "Lehrabschluß" vorweisen; damit lösten sie erstmals die Kategorie "Pflichtschule" vom ersten Platz ab. Insgesamt hatten allerdings 1991 ca. 2,6 Mio. oder fast zwei Drittel aller in Österreich beschäftigten Personen nur einen Abschluß der "Pflichtschule" oder einer "Lehre" vorzuweisen.

3.2 Beschäftigte nach modifizierten Fachrichtungen und Bildungsebenen⁷

Die Analyse der Beschäftigungsentwicklung nach Fachrichtungen hebt jene Beschäftigten hervor, die über eine beruflich definierte Ausbildung verfügen (gegenüber den beruflich nicht definierten Abschlüssen "Pflichtschule" und "AHS") und differenziert diese weiter nach grob zusammenfassenden Fachrichtungen. Diese sind:

- der "technisch u. technisch-manuelle Bereich"
- der " kaufmännisch u. administrative Bereich"
- "Kunst und Kultur im engeren Sinne"
- die "wirtschaftliche Grundversorgung"
- "Gesundheit, Fürsorge, Körperpflege"
- "Bildung und Erziehung"

Werden zunächst einmal nur die Veränderungen der Beschäftigtenzahlen nach modifizierten Fachrichtungen (vgl. Lassnigg: 1989) analysiert (vgl. Tabelle 9aI, 9aII und 9b bzw. Grafik 8a und 8b), fällt auf, daß 1991 fast die Hälfte aller Berufstätigen in den beiden Fachrichtungen "technisch u. technisch-manueller Bereich" sowie "kaufmännisch u. administrativer Bereich" aufscheinen, die quantitativ dominieren. Alle übrigen modifizierten Fachrichtungen weisen durchwegs nur einstellige Anteilswerte

⁷ An dieser Stelle muß auf zwei Probleme bezüglich der Datenlage hingewiesen werden:

¹⁾ Die Werte für die Anzahl der Beschäftigten für 1971 nach der Kategorie Fachrichtung <93>, die bei den Tabellen 9a und 9b als Grundlage herangezogen wurden, liegen um ca. 26.000 Personen unter der offiziellen Gesamtbeschäftigung von 3,097.986. Andererseits liegen die Werte für die Anzahl der Beschäftigten für 1971 nach der Kategorie Lehrberufsgruppe <88>, die ebenfalls bei den Tabellen 9a und 9b als Datenbasis diente, um ca. 18.000 Personen über der offiziell ausgewiesenen Zahl der Beschäftigten mit Lehrausbildung (766.200). Diese Abweichungen ergeben sich einerseits daraus, daß ca. 26.000 Personen keine Auskunft über eine Fachrichtung gaben bzw. die Kategorie Lehrberufsgruppe <88> als Ersatz für die 1971 noch nicht verfügbaren Daten der Lehrlingsfachrichtungen herangezogen werden mußte und diese um ca. 18.000 Personen von der Gesamtlehrlingszahl abweicht. Um korrekte Gesamtwerte zu erhalten, wurde die Beschäftigtenzahl für 1971 je nach Abweichung gewichtet. Somit konnten zwar, ohne einer größeren Verzerrung der Einzelergebnisse, korrekte Randsummen gebildet werden; für weiterführende Untersuchungen (z.B. Kreuztabellen) ist diese Datengrundlage jedoch ungeeignet.

²⁾ Die modifizierte Fachrichtung "Bildung und Erziehung" der Tabellen 9a und 9b weist in der Bildungsebene "Hochschule" für 1971 nur ca. 1.200 und für 1981 nur ca. 15.500 Personen aus. Somit sind die Beschäftigten für diese Kategorie - überwiegend MittelschullehrerInnen - 1971 weit (um ca. 9.000 Personen) und 1981 zumindest teilweise (um ca. 5.000 Personen) untererfaßt. Die Ursache dieser Untererfassung liegt darin, daß Lehramtsstudien in der Volkszählung nicht gesondert ausgewiesen und somit nur mangelhaft zugeordnet werden können. Die hier angeführten Vorbehalte müssen gegebenenfalls auch bei der Interpretation der Grafiken 9 bis 14 berücksichtigt werden.

auf. Die Teilkategorie "AHS" (+56,1%) entwickelte sich im Gegensatz zur Gesamtkategorie "höhere Schule" (+86%) nur unterproportional und nahm - in bezug auf die Gesamtkategorie - auf deutlich unter die Hälfte ab. Außerordentlich hohe Zugewinne konnten die Bereiche "Gesundheit, Fürsorge, Körperpflege" (+180,6%), "Bildung und Erziehung" (+156,0%) sowie der schon genannte "kaufmännisch u. administrative Bereich" (+90,5%) erzielen.

Überraschenderweise nahm auch die "wirtschaftliche Grundversorgung" mit +107,5% oder +130.500 Beschäftigten in den letzten zwei Jahrzehnten außergewöhnlich stark zu. Als ein möglicher Erklärungsansatz könnte das in diese Kategorie fallende "Gastgewerbe" dienen, welches die Beschäftigungsverluste des "land- und forstwirtschaftlichen Bereichs" überkompensiert haben könnte. Naheliegender jedoch ist, daß sich, trotz des absoluten Rückgangs der Beschäftigung in diesem Bereich, die Anzahl der - wie auch immer - qualifizierten Beschäftigten erhöht hat. Der Beschäftigungsrückgang betraf somit ausschließlich unqualifizierte Beschäftigte. Gerade in diesem, eher unqualifizierten, Bereich kann also eine außergewöhnlich starke Veränderung der Qualifikationsstruktur angenommen werden.

Der beschäftigungsmäßig eher unbedeutende Bereich "Kunst und Kultur im engeren Sinne" (+72,1%) nahm etwas weniger stark zu als die meisten anderen Klassen. Die Kategorie "sonstige Schulen u. Ausbildungen" kann aufgrund ihrer hohen Heterogenität nicht sinnvoll analysiert werden.

3.2.1 "Technisch u. technisch-manueller Bereich"

In der "technisch u. technisch-manuellen Fachrichtung" (vgl. Grafik 9) scheinen 1991 zum überwiegenden Teil Personen mit "Lehrabschluß" auf. 861.200 oder mehr als zwei Drittel der in diesen Bereich fallenden Personen gehörten dieser Bildungsebene an. Ca. ein Zehntel absolvierte eine "höhere Schule"; die Bildungsebenen "mittlere Schule" und "Hochschule" haben hier untergeordneten Charakter. Im Zeitverlauf betrachtet entwickelte sich die Zahl der Abschlüsse der "höheren Schulen" weit über-

proportional (+262,5%), die mit "Lehrabschluß" hingegen deutlich unterdurchschnittlich (+31,7%).

3.2.2 "Kaufmännisch u. administrativer Bereich"

Ein leicht verändertes Bild stellt sich in der zweiten beschäftigungsstarken Fachrichtung dar (vgl. Grafik 10). Zwar prägt auch hier die "Lehre" mit fast der Hälfte der in diesen Bereich fallenden Personen das Qualifikationsniveau, schon ein Drittel hat jedoch zumindest eine "mittlere Schule" besucht. Der Anteil bei den "höheren Schulen" liegt ebenfalls bei einem Zehntel, der der "Hochschulabschlüsse" ist etwas höher, entwickelte sich allerdings in den letzten beiden Jahrzehnten unterdurchschnittlich (+84,8%). Die Bildungsebene "höhere Schule" (+200,4%) war hier die einzige, die ihren Anteil deutlich vergrößern konnte. Die "Lehre" lag mit +93,0% nur leicht über dem Durchschnittswert.

3.2.3 "Kunst und Kultur im engeren Sinne"

Diese Fachrichtung ist mit 54.300 Personen, wie bereits angeführt, beschäftigungspolitisch wenig relevant (vgl. Grafik 11). Bezüglich der Qualifikationsstruktur unterscheidet sie sich naturgemäß wesentlich von den beiden zuvor analysierten Fachrichtungen. Der Anteil mit "Hochschulabschluß" lag 1991 knapp über der Hälfte, gefolgt von einem Drittel mit "Lehre". Die restlichen drei Kategorien haben untergeordneten Charakter.

3.2.4 "Wirtschaftliche Grundversorgung"

Die "wirtschaftliche Grundversorgung" kann strukturell den beiden erstgenannten Fachrichtungen zugeordnet werden (vgl. Grafik 12), wenngleich auch der Anteil der Beschäftigten mit "Pflichtschulabschluß" hier weit überproportional ist. Der "Lehrabschluß" (zwei Drittel) bzw. der Besuch einer "mittleren Schule" (ca. ein Viertel) sind hier signifikant für das Qualifikationsniveau. Auffallend ist noch der außergewöhnliche Anstieg bei den "Lehrabschlüssen", die sich mit +310,1% mehr als

vervierfacht haben. Die Ausbildung in "mittleren Schulen" (-4,0%) war hingegen rückläufig.

3.2.5 "Gesundheit, Fürsorge, Körperpflege"

Mit Ausnahme der "hochschulverwandten Lehranstalten" verteilten sich die Beschäftigten 1991 nach Bildungsebenen in der Fachrichtung "Gesundheit, Fürsorge, Körperpflege" relativ gleichmäßig (vgl. Grafik 13). Mit etwas mehr als einem Drittel war die Kategorie "Lehre" trotz stark unterdurchschnittlicher Zunahme 1991 noch immer die beschäftigungsstärkste.

Wird der Zeitraum von 1971 bis 1991 betrachtet, fällt zweierlei auf. Erstens entwikkelt sich die Bildungsebene "Hochschule" zugunsten der "hochschulverwandten Lehranstalten" leicht unterdurchschnittlich. Zweitens wird durch die Einführung "mittlerer Schulen" die Qualifikationsstruktur in dieser Fachrichtung grundsätzlich und nachhaltig verändert. Die enorm hohen Zuwachsraten bei den "hochschulverwandten Lehranstalten" ergeben sich wiederum aus dem relativ niedrigen Ausgangsniveau von 1971.

3.2.6 "Bildung und Erziehung"

Die Fachrichtung "Bildung und Erziehung" ist jene, die aufgrund der oben angeführten Datenproblematik am wenigsten zuverlässige Ergebnisse liefert. Die Resultate für 1991 können jedoch ohne jegliche Einschränkung interpretiert werden (vgl. Grafik 14). Wie in der Fachrichtung "Kunst und Kultur im engeren Sinne" dominieren auch hier die akademischen Bildungsebenen. Fast die Hälfte aller Personen dieser Kategorie haben eine "hochschulverwandte Lehranstalt" besucht, fast ein Viertel hat sogar einen "Hochschulabschluß"; das restliche Viertel verteilt sich auf "höhere und mittlere Schulen", wobei letztere klar überwiegen. Mit einiger Vorsicht kann eine Verschiebung der Ausbildungsgänge von den "höheren Schulen" hin zu den "hochschulverwandten Lehranstalten" festgestellt werden. Vermutlich haben sich auch die "Hochschulabschlüsse" überproportional stark entwickelt. Eine diesbezüglich genauere Analyse kann hier aber leider nicht gewährleistet werden.

⁸ Was auch aufgrund der Reform der PflichtschullehrerInnenausbildung, durch die Einführung der Pädagogischen Akademien, als plausibel erscheint.

4. Bibliographie

- CLEMENT W. (1988): Die Tertiärisierung der Industrie; Signum-Verlag, Wien, 1988.
- HALLER M. (1982): Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft? in: Wirtschaft und Gesellschaft, 8. Jahrgang, Heft 3.
- LASSNIGG L. (1989): Ausbildungen und Berufe in Österreich. Problemorientierte Beschreibung und Analyse des Systems beruflicher Erstausbildung; IHS, Wien, 1989.
- MESCH M. (1987): Intermediäre Dienstleistungen; in: Wirtschaft und Gesellschaft, 13. Jahrgang, Heft 2.
- SCHARPF F.W. (1986): Strukturen der post-industriellen Gesellschaft; in: Soziale Welt, 37. Jahrgang, 1986.
- SKOLKA J. (1986): Der Dienstleistungssektor der österreichischen Wirtschaft; in: WI-FO Monatsberichte 9/1986.
- VAN DEN BESSELAAR P. (1992): National Differences In Service Employment Trends
 Causes And Consequences; in: VERHAAR, C.H.A., JANSMA, L.G. (1992): On
 The Mysteries Of Unemployment: Causes, Consequences And Policies; Dodrecht/Boston/London, 1992.
- WEISS P. (1988): Die Tertiärisierung des Beschäftigungssystems: Eine empirische Bestandsaufnahme; in: CLEMENT W. (1988).

Statistische Materialien:

- ÖSTAT ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT (1973): Berufstätige 1934, 1951, 1961 und 1971 nach Wirtschaftsabteilungen; in: Statistische Nachrichten, 28. Jahrgang (Neue Folge), Heft 4.
- ÖSTAT (1974): Ergebnisse der Volkszählung vom 12. Mai 1971. Hauptergebnisse für Österreich. Beiträge zur österreichischen Statistik; Heft 309/11.
- ÖSTAT (1974): Ergebnisse der Volkszählung vom 12. Mai 1971. Der Bildungsstand der Bevölkerung. Beiträge zur österreichischen Statistik; Heft 309/18.
- ÖSTAT (1985): Volkszählung 1981. Hauptergebnisse II Österreich. Beiträge zur österreichischen Statistik; Heft 630/21.
- ÖSTAT (1985): Volkszählung 1981. Der Bildungsstand der Bevölkerung. Beiträge zur österreichischen Statistik; Heft 630/23.
- ÖSTAT (1994): Volkszählung 1991. Hauptergebnisse II Österreich. Beiträge zur österreichischen Statistik; Heft 1.030/20.
- ÖSTAT (1996): Volkszählung 1991. Der Bildungsstand der Bevölkerung. Beiträge zur österreichischen Statistik; im Erscheinen.

a b e 1 I e 11

Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen absolute und relative Veränderungen 1951 - 1991

		0.00 (1518					201 201 201 201 201 201 201 201 201 201	
TABELDE Ia	1951 1961		1961 1761	1 1991	51/61	12/19	71/81	16/18	1961	1971	1981 1991
				in 1.000 Pers	ersonen					1951=1	00
OLand- und Korstwirtschaft	1.079,6 767,6			290,5 214	C	7906.7			71,1	42,7	26,9 19,9
I Energie-und Wasserversorgung	25,8		35,5		.2 6,3	3,4	10151		[24,2]	137,3	158,6 155
2. Bergbau; Steine- und Erdengewinnung	5 605	igi in							98,6	53,3	50,9 27,0
3/4/5 Verarbeitendes Gewerbe; Industrie	892,9 1.00		972,3 1.03	038,7 960,5	H 1616 541		üler		112,5	108,9	116,3 107,6
6 Bauwesen	272,4 29	Ē.	262,1 29	293,0 298,1				io:	reas.	96,2	
7a Handel; Lagerung	227,7 30	YAYATA BATEPE	356,7 45	454,1 525,6				CONCESS.	135,1	156,7	199,4 230
7b Beherbergungs- und Gaststättenwesen	83,4		131,6 17	en.		E .	Hees.		141,0	157,8	209,2 271,9
8 Verkehr, Nachrichtenübermittlung	174,4	202,5 15	194,9 21	218,1 248,7			9846		1161		
9 a Geld-, Kreditwesen, Privatvers.; Wi-Dienste	50,6		116,2 19	190,7 252,0	0 23,9	41,8	74,5	61,3	147,3	229,8	377,1 498,4
9b Persönl., soz.u.öffentl. Dienste; Haush.	449,8 483,5		514,2 68	685,1 904,3					107,5	114,3	152,3 201
Unbokannt	39,5	8,2 6	- 80		<u>E</u>		1		196	153,7	
İnsgesamu	3.347,1 3.369,8	9,8 3,132,4	2,4 3,411,5	1,5 3.684,3	3 22,7	-237,5	279,2	272,8	1007	93,6	I0II = 6 10I
Industrie and Gewerbe	1,242,0 1,378,3	8,3 1,297,0	7,0 1.398,5	8,5 1.312,5	5 136,2	81,3	101,5	-86,1	11150	104,4	112.6 105.7
Dienste	985,9 1.185,7		.313,7 1.722,5	2,5 2.157,4	4 199,8	128,0	408,8	434,9	120,3	133,2	174,7 218,8
Quelle: OSTAT, eigene Berechnungen											

Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen Anteile 1951 - 1991

TABELLE 16	1951	1961	1961 1971 1981	1861	1991
		. in%	in % aller Beschäftigten	ligten	
O Land- und Forstwirtschaft	32,26	22,78	14,71	8,51	5,82
1 Energie- und Wasserversorgung	LL'0	56'0	1,13	1,20	60 T
2 Bergbau; Steine-und Erdengewinnung	1,52	1,49	0,87	0,76	0,37
3/4/5 Verarbeitendes Gewerbe; Industrie	26,68	29,80	31,04	30,45	26,07
6 Bauwesen	8,14	8,66	8,37	8,59	8,09
7a Handel Lagerung	08'9	61.6	11,39	13,31	14,27
7b Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2,49	3,49	4,20	5,11	6,15
8 Verkehr, Nachrichtenübermittlung	5,21	10'9	6,22	68'9	92'9
9 a Geld-, Kreditwesen, Privatvers.; Wi-Dienste	1,51	2,21	3,71	5,59	6,84
9b Persönl., soz.u.öffentl. Dienste; Haush.	13,44	14,35	16,42	20,08	24,54
Unbekannt	1,18	1,13	7,94		
Insgesamt (in %)	00'001	100,00	00'007	700,00	00'00I = -
Insgesamt (absolut in 1.000)	3:347,115	3.369,815	elinen in ik i	3.132,364 3.411,521	3.684,282
Industrie und Gewerbe	37,11	40,90	41,41	40,99	35.62
Dienste	29,45	35,19	41,94	65'05	58,56
Quelle: OSTAT, eigene Berechnungen.	COLUMN TO THE PARTY OF T		10100 10100 10100 10100 10100 10100 10100 10100 10100 10100 10100 10100 10100 10100 10100 101		

Beschäftigte nach Sektoren absolute und relative Veränderungen 1971 - 1991

SHEE	Signific	1660			10	CONTRACTOR OF	Market St	co i dicio
2000	ENGINEERS STREET		1		1321 (15)	10100000	1000	8666
1000		16153616		-	100 mil	8000	∞	(SM212)
2500		28192815	30	-	164,2		25.0	SHOR.
1000	○	0	2000		1	Shine:		2000
1934-191 N		0	SCHOOL	1000	Mark Property	2288	13000	uras.
OEGO	limbic.	-	pugg	1200	Bions	SEE SEE	.00	XXX 230
	K K		e nat	11516316	16 19		1344	33 A.L.
	Girmon	atting	History	1225.00	1000000	22,227	Amarai	aros:
SECTION .	White it	1200	AE	90	131,1		5.0	CHO S
3200		~	On a	9	20.00	\$00,050,00 000,050,00	3346	WELL:
100000000		\sim	\$ \frac{1}{2}	****	1977	¥580	E	Maria:
SECORE !		1.031.0	an.uc	00 100 100		C	REPRESENT	0.20
8272.2		Sour	SHIEL	100	A	100 PT 111 3 PT	12,18	Strip.
110000000	10000	SCHOOL	SRING.	+ 55 + 38 5 A	la inter	8.883	: Girgi	CICO:
	10000		EN LES NORT	10000	Dielos	anon		80X 14X
63,043	PRESERVED IN	360433	201012	*******	14410000	2012	R Pox 4 RC	3133
SECT		anax	-	~	843,7	2000	100	8000
918 1798		12951111		engir e	me Si	USER	\$144 AB	CECES:
	17/91		C.	177	m	OMOR	O	*****
		Mink			N 65	onus	∞	ELE.
	100	SEX.8	CI	10018073	00	3366	T.	20X1425
	Now let	Carre S	Se 10 4 4 8	\$2000000000000000000000000000000000000	1000	2000	TELES!	See All
William	liciolo		Sec.	isien	house	pilga	\$56 CH	200
(CISTOR)	HINGE STREET	1131613	DESIGNATION OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IN COLUMN TW			wines	e Californi	CHOO:
18(1 X	£22.23.122	ciono		200	0		C202328	SISS
100000000000000000000000000000000000000					0		Oς:	200 Mag.
C.S.O.		1000	V			1000	100	88.20
	1		1 2	\mathbf{x}	70.10	selec	(N)	S CARREST
2420	466		1116	Li Tal	i Line	ac nic	1200	iniii.
10101111	81/91			GILE:	434,9	1000	S	1000
	00		NAME OF TAXABLE PARTY.	wii.	Marie I			grigi.
cens;	Signal.		(Sins)	(Oldin	enei		6503	100000
£1210	£INE!	SHEEL	2 C. (6) (8) (8) (8) (8) (8) (8) (8) (8) (8) (8	eggi.	en Ei		10000	33332
22.00		X(2)\$(X)					usia.	onisi
HERE		acient.	\mathbf{r}	31 2	إيب		S	
		1000	CO.		00			1000
STATE OF THE PARTY	00	: CURVE	23 - 25	6	200		1	
	85.63	uət	Miles i				374.3	EXCER!
150i	71/81	""	num'nt	101,5	2010			
SEE S		-	Sile di	aicac	MCC5		MACK	100 M 100 M
		~			8888		1300	Sec.
Signal S	Set 501 5 615 5	**	90.00.000000	-xemeler x	Solocomo;	\$220311010 5 0	tata keta	
2000	1000	ம	in.	1.312,5	N.	10 3320	CY	16000
956		Ω.	2237 A.		200	100	3.684,	1883818
36000	1991		m er	383.0	12.0	gara;	21.	****
		-	BANC (B	or est	8611.0	(C) (E) (C)	90	110
Sharing 18		\equiv			No. 6	1	6	HORE
42.23	al distribution	îkasiyî	nior.	-	C			11312121
38423	ine ene	ALUEA .	S NC		6886 6886	1000		Bates:
	HORE	7	MI STORE			(XX-2)	10710	3355336
mig	in and	**	(CHICK	DISTORY.	20 20	COG		
SH 1213		*****	22 24 645	CHECKE !	35017.00	1001100	204.204	Series.
mich Holind		********	LUNE	LÆ.	20.00		6	800
	10000	187878		-	100	(OCity	1015	gws.
(High state)	Per in	and kee		\approx	B - 8	12000	114.00	200 200 200
	1861			1.398,5		See	3.411.5	(com
NEWS	1				Live	08:33:33	10.0	i de la
			5000	-		823	CY	8000
					HOLCIL		1151.16	Comments of the contract of th
HONG		120		******	10100	12233	10112	#Wii
	uux c				2000	1000161	2003	120275
	5132 BM BM	191216	RIPATE	212211	52,703,41.4	13126	BEAT NAME	1000
terriq	112 1210	XXXX	WO.	0		∞	0	1332693
SE SANS	migig	HE FACE IN			PA E		2	
Sp. 1915	176]	48984717			1.313,7	5	\sim	220023
ZIELXI	1000	23121122	2 AV (E	4		150:2502	\simeq	181,523
	1 303	CVCF4 X		2 C	CU2 02		0	43(40)
		25333	ti.		1	11.152.23	3	de,jÇdêi.
212 X 3		22000	STANCE	2011013	2800	4000	10000	znikas.
1000		XIEDZIA!	\$30,00	200	\$33 XX	nesu)		NINPER.
MAK S	Z. KED		Churry.	PRIESPAS	MOTORY E		CONTRACT	A Principal
COK 2	200X:3250	A3231383	\$28,54420-4	********	\$400,000	********	\$113×111	www.
23121115	500000				MORE	iniin	le se	ŭ:ŭi:
andi		::2;£11)			2000		irani.	1825
10000		i i i i i i i i i i i i i i i i i i i	100000			in Ch	Marie I	100000
2000	ZXXXII	PRINTS.						MARKET IN
PARTY N		HENCE SERVICE		19113272		ritigii)		Million.
1011111		\$12030	1000		2010	11111111111	R5 (8184)	201123
			131 (01).13 131 (70).23			HER		
MHINE	SOMOROS	N I HI HI H H A		2012	1000	M###	250000	STEEL ST
COLUM	£ 8			12000	tunn	undr,	\$24.00D	Zinia.
District the second	20 12 12 12 13 MATERIAL PRINCIPAL PR	THE PARTY	13848181		10000	inii i	i Skiiki	ricitis.
22323	2000	******	1200	32.585.6	2300	2000000	5500	3.53
LINE S	£0000000	ameint.	tions:	nice:	8000		E188531	~~
	S		1000	8 78	\$31000mi	*********	\$57X89	1.0
STATE OF	M4444	1777	274 174 174		STORE	1111000	50100	20.33
******	£:::::::::::::::::::::::::::::::::::::	123031	\$ (£ (£ (£)	Gigin	X	111111111111111111111111111111111111111	#828325	S Si.
Main's	gioinn		Suria:	100000	12 0000		E STATE	-5
20000	2100000	icii) i	ili kiri	100000000	20000	3331033	RESTRU	ov.
PECUS				WEN.	1200000	Sile 5	£2.00	
SEME	381110011	::2:5:44	(Carry		Time	Ø.		
K K	\$ 3(2)	riii:	1005			اکر	NEW COL	i ni
(fixing	aireirii		i rikildi	0	MINE.	ಹ	E INS	$\tilde{\sigma}_{\tilde{x}}$
11.000	\$1 0 000 \$1 0 000 \$1 0 000	200	W 482		600	DO:	\$383434 \$38343	
	\$21 UE		0	*			BERNING!	Š
				Ψ.		ದ		1 × 1
	KG.			()		Ñ	ER SES	
	CA	(34K K		154	100	Ľ.	111113	
	1	124518	(O)	O)	S	e e	2012 E122	ΤC
	100	108K1K1K1		12	10000	11		H
			20	:ಡ		5 5	2.0	S
121210		ព្រះបន្ទ		T	82.5	m		O
	L is		್ಷಡ	ĺ	100	282.0	EL E	3025
man.		WEEK S			·E	U.	EQ1 :	. 0
92829		2000		~		F	0.0	20.43
		0000		75				2
1000	TABELLE 2a		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	Ohne Betriebsangabe		Quelle; ÖSTAT, eigene Bereci
wpg.id		(2)((1)			5.000	andil.	ião di	ini.
						_	_	_

Beschäftigte nach Sektoren Anteile 1971 - 1991

illian)	ZZZZZ		5,82	CL	9	erren (Ċ.	1	PO 200 (81)
richie)	EGC CO	giigii	∞	35,62	58,56		5	80	X 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
min	i de		ro.	w	∞.		S	CV	
	2	-	nadi	m	10		100,00	71	2000
		ត		iner:			7.4	S	216.2113.6 24.31216
	Marin.	7	ggur	1888		1644		an d	0181245
	1661	, G	Har.	11846364 11846364	üği				
	1981		8,51	40,99	6		200	e e	CHILLI CHILL
		Ē	LO.	5	50,49		100,00	\sim	
in Cit	BELLEVIE	8	တ်				~	(
	∞.	Ø.	6801	21	S.		Ğ.		CHICAL CHICAL
	9	\mathbf{m}	egai				111516		
	shebt	×	ucs:	380	Gigin i	-253	12000	N	
		\equiv	B.	upas	97,00			S	***************************************
ui ji g	£5888	ĸ	120	4242323	17.00	*		200 / 1 (d)	Min.
		in % aller Beschäftigten	13,77	41,87	42,40	1,96	100'00	3.097,986 3.411,521 3.684,282	
	1971	0	~		ni N	Š	≃.	Š	M.S.
1	t	.=	Min		4		\approx		Bûrgî.
ing.	Ο.					MILLER	Ξ.	O.	min.
	S			23.13		3211 154		S.	4 4 6
Cin			\$ 10 m		DAD.	3	*******	ĊΥ.	
STEE S	52,010,000	10000	# MM	រកន់ដាំម	Major in	1811115	ivijija (d	GRANIE	
	ENTER SE		A SHEET A SE						
1.22		11075.5						M IZ	KI LIGHT
						2000			
20 CA	GP H								
10.00				4 84 34 5 1		H 14 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1			
4864944			Mau.				ŝi.		
									Killian Killian
30000	Name of the last					2223			2
4 8 9 8 9 9			200	1000					8
	3512.0.C	HHE			Sizioni Sizioni	1003	100	\overline{a}	2
1000				1000		1 2 2 3		Š	
			E.S.	0.00	24 25 1 P	2000		S	5
11710	BE STATE	414 (80)				136113	Hi.	7.	9
4 1 1 1	E de la	60 F0 M 30	Name of the last o		B. B.	O	4141555	\$	3¢
	PURCO		Milita	=	1200	2			×â.×
			2	3	76.	ŏ			2
) P	Superior Con-	LI TIER	0		0	₫	⊘	:: 62	38
	KC.	Million.	No.	Ø	Ç.	8	O N .	Ş	ø.
	Ç,		ā		ø.	-21	8	io:	
*****	L.		47	ا ب	52				Z
100			5	1:2	5		2	8	S
				70	2	ď	8	8	Ø
	E)		:00	lΞ	2:		ĸ	117.	53
	Ø		E		T	lβ	ŏ	iδ'n	ıš
1000	TABELLE 26		Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	Ohne Betriebsangabe	(msgesamt (in %)	nsgesamt (absolut in 1.000)	Quelle: OSTAT, eigene Berechnungen
	5		2	S		O	\sim		0
	70-cv /0 co	3	*******	Provides	\$5x3x45/45	141000000	C=2(1)	222222	33434365

Beschäftigte im sekundären Sektoren absolute und relative Veränderungen 1971 - 1991

TABELLE 3a	1971	1861	1661	18/1/	16/18	16/14	1981	1991
			in 1.000 Personen	ersonen	i de de la companya d	20101 UE 03 10103 10103 10103	1971=100	00
1 Energie- und Wasserversorgung	35,5	41,0	40,2	5,5	8.0-	4,7	115,5	113,2
2 Bergbaus Steine- und Erdengewinnung	27,1	25,9	13,7	-1,2	-12,2	-13,4	95,4	50,6
3/4/5 Verarbeifendes Gewerbe; Industrie	972,3	1.038,7	5,096	1,99	-78,2	-11,8	106,8	98,8
3 1/32 Erzeugung von Nahrungsmitteln	123,0	123,9	111,8	8.0	-12,1	-11,3	100,7	6'06
33 Erz., v. Textilien u. Textillw. (ausgen: Bekleidg. u. Bettw.)	71,2	53,6	39,2	-17,5	-14,4	-32,0	75,3	55,1
34/35/36 Erzeugung von Bekleidung, Bettwaren, Leder	103,0	85,3	8,09	-17,8	-24,5	-42,2	82,8	59,0
37/38/39 Holz, Sport. u. Spielwaren	7.06	6,601	108,6	19,3	-133	17,9	121,2	119,7
41 Erz, u. Verarb, v. Papieru, Pappe	29,8	26,5	24,2	-3,3	-2,2	-5,5	6'88	8.74
42 Druckerei und Vervielfältigung	25,1	29,3	31,2	4,2	1,9	1.9	116.8	124,4
43 Verlagswesen	66	12,3	16,0	3,0	3,8	6,8	132,2	172,9
44/45/46 Chemie	75,7	85,5	83,6	6,6	6,1-	8,0	113,0	110,6
47 Erzeugung von Waren aus Steinen u. Erden	36,8	35,3	31,9	-1,5	-3,3	6.7-	95,8	86,7
48 Erzeugung und Bearbeitung von Glas	11,8	8.6	8.6	-1,9	-0,1	-2,0	83,8	83,0
51 Erz. v. Eisen u. NE-Metallen; inkl. Halbzeug	68,4	10,07	44,4	1,7	-25,6	-24,0	102,4	65,0
52/53 Metallbearbeitung; Stahl-, L-Metallbau	7.06	98.8	107,5	8,1	8,7	16,8	109,0	118,6
54/55 Erz. v. Maschinen (o. Elektromaschinen)	65,2	82,3	516	17,0	9,2	26,2	126,1	140,2
56/57 Erzeug v. elektrotechn. Einrichtungen	77,1	98,2	93,9	21,1	43	16,8	127,3	121,8
58 Erzeugung von Transportmitteln	77,1	99,4	88,5	22,2	8,01-	11,4	128,8	114,8
59 Erz. v. feinmech., med., opt. Geräten, Uhren, Schmuckwaren	5/1	18,7	17,5	1,2	1,2	0,0	106,6	8,66
6 Bauwesen	262,1	293,0	298,1	30,8	5,1	36,0	111,8	113,7
Insgesamt	I.297,0	1.398,5	1.312,5	101,5	-86,7	15,4	107,8	101,2
Quelle: ÖSTAT, eigene Berechnungen					A 150 CONTRACTOR OF THE PERSON			

Beschäftigte im sekundären Sektoren Anteile 1971 - 1991

TABELLE 36	1261	1661 1861 1261	1661
	in%a	in % aller Beschäftigten	ligten
1 Energie und Wasserversorgung	1,14	1,20	1,09
2 Bergbau; Steine- und Erdengewinnung	88'0	92'0	0,37
3/4/5 Verarbeitendes Gewerbe; Industrie	31,39	30,45	26,07
31/32 Erzeugung von Nahrungsmitteln	3,97	3,63	3,03
33 Erz. v. Textilien u. Textilw. (ausgen. Bekleidg. u. Bettw.)	2,30	1,57	1,06
34/35/56 Erzeugung von Bekleidung, Bettwaren, Leder	3,33	2,50	1,65
37/38/39 Holz, Sport-u. Spielwaren	2,93	3,22	2,95
41 Etz. u. Verarb. v. Papier u. Pappe	96'0	0,78	0,66
42 Druckerei und Vervielfältigung	0,81	0,86	0,85
43 Verlagswesen	020	0,36	0,44
44/45/46 Chemie	2,44	2,51	2,27
47 Erzeugung von Waren aus Steinen u. Erden	1,19	1,03	0,87
48 Frzeugung und Bearbeitung von Glas	0,38	0,29	0,26
51 Erz. v. Bisen u. NE-Metallen; inkl. Halbzeug	2,21	2,05	1,21
52/53 Metallbearbeitung: Stahl-, L-Metallbau	2,93	2,90	2,92
54/55 Erz. v. Maschinen (o. Elektromaschinen)	2,11	2,41	2,48
56/57 Erzeug. V. elektrotechn. Einrichtungen	2,49	2,88	2,55
58 Erzeugung von Transportmitteln	2,49	2,91	2,40
59 Erz. v. feinmech., med., opt. Geräten; Uhren, Schmuckwaren	0,57	0,55	0,48
6 Bauwesen	8,46	8,59	8,09
Insgesamt (in %)	41,87	40,99	35,62
Insgesamt (absolut in 1.000)	1.297,034	1,398,548 1,312,456	1.312,456
Quelle: OSTAT, eigene-Berechnungen			

Beschäftigte im tertiären Sektoren absolute und relative Veränderungen 1971 - 1991

TABELLE 4a	1761	18/11 1661 1861	1661	71/81	16/18	71/91	1981 1991	1991
	ECT.	1	in 1,000 Personen 525 6	ersonen	10.10	100	1971=100 1371=100	100
/a Handels bagerung	730,7	434,1	0,626	7/,4	c,1/	L05.9	Ct/77	C5/47
71/72/73/77 Großhandel, Lagerung und Aufbewahrung	127,0	125,7	172,7	-1,3	47,0	45,8	0,66	136,0
#74/75/76 Sinzelhandel Ramsanskassesses ziner far in mere de berege	229,7	328,4	352,8	98,7	24.5	123,1	142,9	153,6
7b Beherbergungs- und Gaststättenwesen	131,6	174,5	226,7	42,8	52,3	1,26	132,5	172,2
8 Verkehr; Nachrichtenübermittlung	194,9	218,1	248,7	23,3	30,6	53,9	112,0	127,6
81/85 privater Verkehr	8.69	80,1	103,6	16,3	23,5	39.8	125,5	162,4
82/83/84 öffentlicher Werkehr	77,6	9.62	7.67	2,1	0,1	2,1	.102,7	102,8
88 Nachrichtenübermittlung	53,5	58,4	65,4	4,9	7,0	11,9	109,2	122,3
9a Geld-, Kreditwesen, Privatvers; Wi-Dienste	116,2	190,7	252,0	74,5	61,3	135,8	164,1	216,8
91 Geld- und Kreditwesen	39,2	68,4	85,2	29,1	16,9	46,0	174,2	217,2
92 Privatversicherungen	24,3	32,4	39,7	8,1	7,3	15,4	133,3	163,5
93 (ohne 934) Wirtschaftsdienste	50,3	70,5	96,7	20,2	26,3	46,4	140,1	192,3
934 Technische Dienste	2,4	19,5	30,4	177	10,8	27,9	7,608	1259,7
9b Persönl., soz. u. öffeutt. Dienste; Haush.	514,2	685,1	904,3	170,8	219,2	390,0	133,2	175,8
94 Körperpflege, Reinigung; Bestattungswesen	48,0	62,0	82.8	13,9	20,8	34,7	129,0	172,3
95 Kunst, Unterhaltung, Sport	24,3	32,5	46,8	8,2	14,3	22,5	133,8	192,7
96 Gesundheits- und Fürsorgewesen	111,8	175,8	249,2	64,1	73,4	137,4	157,3	223,0
97 Unterrichts-und Forschungswesen	89,4	138,4	173,0	48,9	34,6	83.6	154,7	193,5
98 Einrichtungen von Gebietskörperschaften;								
Soz vers trägem u. Interess vertretungen	205,2	260,9	320,4	55,7	59,5	115,2	127,1	156,1
99 Haushaltung, Hauswartung *)	35,5	15,5	32,0	-20,0	16,6	-3,4	43,6	90,4
Insgesamt	1.313,7	$I.3I.3.7 \mid I.722.5 \mid 2.157.4$	2.157,4	408'8	434,9	843,7	131,1	7,64,2
Quelle: ÖSTAT-eigene Berechnungen; *) Werte aufgrund veränderter Klassifizierung nur bedingt vergleichbar	Klassifizien	ing nur bedi	ngi verglei	chbar.				

Beschäftigte im tertiären Sektoren Anteile 1971 - 1991

7a Handel; Lagerung			
7a Handel; Lagerung	in%a	in % aller Beschäfligten	igten
71/72/73/77 Großhandel: Lagerung und Aufbewahrung	11,51	13,31	14,27
	4,10	3,68	4,69
74/75/76 Binzelhandel	7,42	6,63	9,58
7b Beherbergungs-und Gaststättenwesen	4,25	5,11	6,15
8 Verkehr: Nachrichtenübermittlung	6,29	629	6,75
81/85 privater Verkehr	2,06	2,35	2,81
82/83/84 öffentlicher Verkehr	2,50	2,33	2,16
88 Nachrichtenübermittlung	1,73	L'aliana	1,77
9a Geld-, Kreditwesen, Privatvers.; Wi-Dienste	3,75	5,59	6,84
91 Gold-und Kreditwesen	1,27	2,00	2,31
92 Privatversicherungen	0,78	96'0	1,08
93 (ohne 934) Wirtschaftsdienste	1,62	2,07	2,63
934 Technische Dienste	0,08	0,57	0,82
9b Persönll, soz. u. öffentl. Dienste; Haush.	16,60	20,08	24,54
94 Körperpflege, Reinigung; Bestattungswesen	1,55	1,82	2,25
95 Kunst; Unterhaltung, Sport	0,78	0,95	1,27
96 Gesundheits- und Fürsorgewesen	3,61	5,15	6,76
#97 Unterrichts-und Forschungswesen	2,89	4,06	4,70
98 Einrichtungen von Gebietskörperschaften.			
Soz.vers.trägem u. Interess.vertretungen	6,63	7,65	8,70
99 Haushaltung, Hauswartung *)	그 고	0,45	0,87
Insgesant (m.%)	42,40	50,49	58,56
Insgesamt (absolut in 1.000)	1.313,673	1.722,483	2.157,352

Beschäftigte nach modifizierten Sektoren absolute und relative Veränderungen 1971 - 1991

				2000 2000 2000 2000 2000 2000 2000 200		
TABELLE Sa	1971 19	1981 1991	71/81	81/91 71/91	1981	1991
		🚐 in 1.000 Perso	uəuos		01-1/61	00
(, Urproduktion (0/1/2)	489,1	357,4 268,4	-131,7		73,1	54,9
III. Verarb. Gewerbe/Industrie (3/4/5/6)	1.234.4	.331,7	97,3	-73,1 24,1	107,9	102,0
III. Distributive Dienste (71-77/81-85).	498,1	613,8 708,9	115,7		123,2	42,3
IV. Produktionsbezogene Dienste (88/91-934/942/9431/944)	186,6	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	87,4	82,5 169,9	146,8	191,0
V. Personenbezogene Dienste (78/941/9432/945/95/99)		259,5 349,3	37,0	0.0	116,6	57,0
VI. Soziale Dienste (96/97)		0000	113,0		156,2	8,60
VIII Offentliche Dienste (98)	205,2	260,9 320,4	55.7		127,1	56,1
Dienstleistungen (III. – VII.)	T = 1	722,5 2.157,4	408,8	434,9 843,7	77.87	164,2
Ofine Betriebsangabe	60,8	1	T.		T.	ī
Insgesamt	3.098,0	3.471,5 3.684,3	313,5	272,8 586,3	I'0II	6'811
Quelle: OSTAT eigene Berechnungen						

Beschäftigte nach modifizierten Sektoren Anteile 1971 - 1991

		+) (
A BELLILE S Barry Commence of the content of the co	1971	1981	1991
		in %	1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 100
1. Urproduktion (0/1/2)	15,79	10,48	7,28
II. Verarb Gewerbe/Industrie (3/4/5/6)	39,85	39,03	34,16
III. Distributive Dienste (71-77/81-85)	16,08	17,99	19,24
IV. Produktionsbezogene Dienste (88/91-934/942/9431/944)	6,02	8,03	9,68
V. Personenbezogene Dienste (78/941/9432/945/95/99)	7,18	7,61	9,48
VI. Soziale Dienste (96/97)	6,49	9,21	11,46
VII. Öffendiche Dienste (98)	6,63	7,65	8,70
Dienstleistungen (III. – VII.)	42,40	50,49	58,56
Ohne Betriebsangabe	1,96		46
Insgesamt (in %6)	00'001	100,00	00'001
Insgesamt (absolut in 1.000)	3.097,986	3.097,986 3.411,521 3.684,282	. 684,282
Quelle OSTAT, eigene Berechningen			

Beschäftigte nach Berufsabteilungen absolute und relative Veränderungen 1971 - 1991

TABELLE 6a	1971	1981	1991	71/81	81/91	71/91	1881	1991
		ui.	1.000 Pers	опеп		300	.=1/61	=100
0 Techn. med. Fachkr.; Lehr- u. Führungskräfte	290,6	443,4	588,5	152,7	145,2	297,9		202,1
I Buroberufe	364,8	485,9	555,5	121,0		190,6	50	ggu.
2 Handelsberufe	262,8	331,5	382,3	68,7				145,2
3 Sonst. Dienstleistungsberufe; Bundesheer	£'08£	455,4	6,985	75,1		300		1000
4 Verkehrs- Transport- Maschinistenber.	337,0	36199	361,9	24,9		888		Li Gitt
5 Land-und forstwirtschaftliche Berufe	420,5	297,8	222,1	-122,6				XLL C
6 Grundstoffhersteller	L_{161}	165,9	150,0	-25,8	-15,9	-41,7	9,68	78,1
7 Bauberufe, Baunebenberufe	204,1	204,0	192,4	-0,1				
8 Fertigungsbetufe	538,0	591,3	590,1	53,3		die e		
9 Hilfskräfte o. n. B.; Berufstätige o. n. B.	108,2	74,5	54,5	-33,7			1207	50,3
Insgesamt	3.098,0	3.411,5	3.684,3	313,5	272,8	- 586,3	7'011	118.9
Quelle: OSTAT, eigene Berechnungen								

Beschäftigte nach Berufsabteilungen Anteile 1971 - 1991

	1971	1981 1991	
		.m.%	
0 Techn. med Fachkr.; Lehr- u. Führungskräfte	88.6	11.3.00	15,97
Buroberufe	11,78	14,24	15,08
2-Handelshernie er en	8,48	9,72 10	10,38
3 Sonst. Dienstleistungsberufe; Bundesheer	12,28	13,35	[5,93
4 Verkehrs- Transport-, Maschinistenber	10,88	10,61	9,82
5 Eand- und forstwirtschaftliche Berufe	13,57	8,73	6,03
6 Grundstoffhersteller	61'9	4.86	4,07
7 Bauberufe, Baunebenberufe	65'9	. 86'5	5,22
8 Fertigungsberufe	17,37	17,33	6,02
9 Hiliskräfte o.n. B.; Berufstätige o.n. B.	3,49	2,18	1,48
Insgesamt (in %)		700,00 100	100,00
Insgesamt (absolutin 1,000)	3,097,986 3.	3.411,521 3.684,282	282

Beschäftigte nach modifizierten Berufsgruppen absolute und relative Veränderungen 1981 - 1991

CONTROL OF THE PROPERTY OF THE			1991 81/91	1221
	in 1.(in 1,000 Personen	u	01=1861
Landwirtsch, Berufe	297,8	222,1	-75,8	74,6
Grundstoffherstellung	2000	150,0	-50,0	75,0
Bauberufe	204,0	192,4	-111,6	94,3
Fertigungsberufe.	591,3	590,1	-1,2	8'66
Technische Berufe (fi)	105,1	153,4	48,2	145,9
Technische Berufe (m)	18,6	23,2	4,6	125,0
Verwaltungsberufe (h)	63,7	128,9	35,2	137.6
Verwaltungsberufe (m)	440,5	495,7	55,1	112,5
Distributive Berufe (m)	421,4	477,8	56,4	113,4
Distributive Berufe (g)	272,0	258,0	-14,0	94,9
Kult/Publi/Sport Berufe (h)	7,08	42,0	11,3	136,7
Wissenschaftl. Berufe (h)	19,7	28,3	8,5	143,3
Gastgewerbl. Berufe (m)	138,2	177,2	39,0	128,2
Gastgewerl. Berufe (g)	64,2	9'99	2,4	103,8
Gesundheitsberufe (h)	25,2	51,5	26,2	204,0
Gesundheitsberufe (m)	9,97	616	21,4	127,9
Reinigungsberufe <firmen>(g)</firmen>	85,7	102,5	16,8	119,6
Sonst. Reinigungsberufe (g)	48,0	48,4	0,4	8.00I
Pàdagogische Berufe (fi)	129,4	158,8	29,4	122,7
Sozialberufe (h)	15/13/1	25,8	8,7	150,6
Sicherheitsberufe (m)	56,2	92,9	36,7	165,2
Körperpflegeberufe (m)	35,5	38,6	3,1	108,8
Übrige Dienstleistungsberufe (g)		777	7,7	
Berufstätige.o.n.Bezeichnung	40,4	54,5	14,2	132,1
Insgesamt	3.4/1,5	3.684,3	272,8	0.801 = 108,0

Beschäftigte nach modifizierten Berufsgruppen Anteile 1981 - 1991

TABELLE 76	1981 1991
	% u!
Landwirtsch. Berufe	8,73
Grundstoffherstellung	5,86 4,07
Bauberufe	22,58
Fertigungsberufe.	17,33 16,02
Technische Berufe (h)	3,08 4,16
Technische Berufe (m)	0,54 0,63
Verwaltungsberufe (h)	2,75
Verwaltungsberufe (m)	12,91
Distributive Berufe (m)	[2,35] [2,97]
Distributive Berufe (g)	7,97
Kult/Publ/Sport Berufe (h)	0,90 1,14
Wissenschaffl, Berufe (h)	7.20 85.0
Gastgewerbl. Berufe (m)	4,05
Gastgewerl, Berufe (g)	1,88
Gesundheitsberufe (h)	140 J.40
Gesundheitsberufe (m)	2,24 2,66
Reinigungsberufe <firmen>(g)</firmen>	2,51
Sonst. Reinigungsberufe (g)	1,41
Pädagogische Berufe (b)	27.5
Sozialberufe (h)	0,50 0,70
Sicherheitsberufe (m)	1,65
Körperpflegeberufe (m)	1,04
Übrige Dienstleistungsberufe (g)	0,21
Berufstätige.o.n.Bezeichnung	
Insgesamt (in %)	700,00
Insgesamt (absolut in 1.000)	3.411,521 3.684,282
Quelle: OSTAT eigene Berechnungen	

Aufschlüsselung der modifizierten Berufsgruppen nach Kennziffen der Berufs(unter)klassen (VZ 1981 und 1991)

TABELLE 70	1861	1991
	Control of the contro	
Landwirsen, Berute		
Grundstoffherstellungsberufe	6/91	9
Bauberute		7
Fertigungsberufe.	8	8
Technische Berufe (h)		610-110
Technische Berufe (m)	0110	\$1/0110
Verwaltungsberufe (h)	21/20	07/02
Verwaltungsberufe (m)	11/13-15	11/131-146
Distributive Berufe (m)	211-228/411-441	211-2210/411-412/ 414/421/43/441/462
Distributive Berufe (g)	229/442-48	22111/422/442/45/461 /463-48
Kult/Publ/Sport Berufe (h)	90	90
Wissenschaftl:Berufe (h)	£0	70
Gastgewerbl Berufe (m)	31-32	31-32/419
Gastgewerl: Berufe (g)	33	33
Gesundheitsberufe (h)	021-023	021-023/025
Gesundheitsberufe (m)	024/36	024/36
Reinigungsberufe <firmen>(g)</firmen>	342	342
Sonst: Reinigungsberufe (g)	341/343-344	341/343-344
Padagogische Berufe (h)		6
Sozialberufe (h)	05	\$0
Sicherheitsberufe (m)	37	39
Korperpflegeberufe (m)	98	35
Übrige Dienstleistungsberufe (g) 🖳		38
Berufstätige.o.n.Bezeichnung	912	6
hBeschäftigte mit höher Qualifikation = deutlich mehr als 25% der Beschäftigten	ulich mehr als 25% der L	3eschaftigten:
haben eine Umversität oder höhere Schule besucht	stold	
m. Beschäftigte mit mittlerer Qualifikation — dentlich mehr als 50% der Beschäftigten	deutlich mehr als 50% d	er Beschäftigten
haben eine mittlere Schule bzw. eine Lehre, odere andere Berysausbildung absotviert.	dere andere Berufsausbild	fung absolvierc
g. Beschäftigte mit geringer Qualifikation – deutlich mehr als 23% der Beschäftigten	deutlich mehr als 25% de	r Beschaftigten
haben nur Pflichtschulabschluß.		

Beschäftigte nach Bildungsebenen

absolute und relative Veränderungen 1971 - 1991

1991	100 209,4	3.610,1 186,0	191,4 154,2	68,3 [18,9	
1861	1971 141,8	1,585,0	161,1 125,0	87,2 110,1	
1611		63.0 168.5			
16/18	ETECH INDIAN	36,4 113,8	200 B 200 B	COMMERCE STREET, CO. 1	
18/1/	arran brezin	26,7 54,8	100		
$ T_{\rm c} $	S)			sebal bicac	
	10.00	28,5 250,7			
1861					
T26T	94	1,8 195,9	250 968	1,586 3.098,	
	#00 000 #30 000 #30 000 #10 000 #10	stalt			4004
		dte Lehrar			19 Revechm
TABELLE 8a	Jochschule	hochschulverwandt nöhere Schule	nittlere Schule Jehre	Pflichtschule Insgesamt	Ouglia Oct II gigging
TABEL	Hochsel	hochsch höhere S	mittlere Sol Lehre	Pflichtse Insgesan	O.ollono

Beschäftigte nach Bildungsebenen Anteile 1971 - 1991

5510	elige Endi	SI III	5,38	Q,	6	GΥ	=	ന	0	C/J	iali:
			ന്	1,7	68'6	13,02	40,51	29,43	100,00	3,684,282	
	1991		Y)	_	Ο.	\mathbb{E}	40	5	2		
LOG:	ŏ								\simeq	о́С	
i pe			712.016		200					Ø	
	ALS IN		HEZH (I	y.	21212		11.459	E A		n	
, alie			Щ.		1207.5.3				1000000	3646.6	
			7	8	35	쬬	1 8	5	9		
	1861		3,94	0,83	7,35	11,84	35,48	40,57	00'00	3.411,521	
	œ	% u					\sim	Ŧ	ಕ		
	0	u				2586412			74	2	Mag
G.C.	SCHOOL			Lugie	ke je		Ki.		i di S		11.20
1112121			2000	9053		Paul				i Eului	Marie C
				100	63	~			\$xxxx	iggs:	
		200	3,06	90,0	6,32	8,09	31,25	51,22	00'00	986'260	
	1971	879	ເດົ	o	ဖ်	တ်	=î	-	5	Ŏ,	
				10010	1414		ന	S	Ō	ţ	SKY LIL
1100	\cong				111211		105	200		8	
in Si				1000000	i itik k			404		~	
10.00			Silini Linu		15.5			ž.			100
	EXCITED.	22121279	Cili	1985	F KCKO	à i	giile:	him o	ling:	2500	
	Suco		Administration of the control of the	000	apiter.	600		1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	PERSON.		
1646		20100			ZEGE		H H K	HANG HANG			
2016	SE .	er in Mil	CHU	=	200	PIN IN	4 (4183)				2
15.126				=	SKIK I	1911	C parts p			i i i i i i i i i i i i i i i i i i i	90
100				Ħ	en an		Milita		S S S S S S S S S S S S S S S S S S S	6	3
		8077		2	X 65 2 2					9	12
100				5	uuc:		E.C.		1000	Y	2
				<u>, 5</u>	25.00		1112				i s
L Giorg	inno:		100	O.		2000	20 E 10			-	PQ
ugii.				70	2000			211121	Milit	3	18
	i puli		Milita	. .			, Line		<i>(</i>)	Ď.	8
	Φ.	3830			d's	ಖ			οΣ.	ĕ	9
	90			5	Ĭ		PARTIES.	O.	ij	\mathcal{E}	l e
	TABELLE 8b		9		Ξ	lσ		3		S	Z
			8		S	S	1200	9	E	8	100
	G		O.	15	άŸ	2		S	g	5	lo
100	82		þš	12	Ĕ	<u> </u>	ပ	믔	୍ଷ ପ	ప	, o
	₹		ပ္က	ΙŪ	Ŭ	H	Cehre	H	80	ණ	ø
>>>>> >>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>	H		Hochschule	hochschulverwandte Lehranstalt	höhere Schule	mittlere Schule	ည	Pflichtschule	Insgesamt (in %)	Insgesamt (absolut in 1.000)	Quelle: OSTAT, eigene Berechnungen
			Cini.				Marie 1	SE PRE	1000	BINES.	1

Beschäftigte nach modifizierten Fachrichtungen und Bildungsebenen absolute und relative Veränderungen 1971 - 1991

TABELLE 94/	1861	18/1/2	16/1/2 16/18	1661 1861 1
		rson		1971=100
technisch u. iechnisch-manueller Bereich	i Kidri	/21 S. (2)	2002	
Hoonsenule hohere Schule	31.1	112.6	54.1	188.4
mittlere Schule			15,6	170,2
Lene	654,0	(C)	137,8	
kaufmännisch u. administrativer Bereich Hochschule	361,6 475,0 28,0 33,2		214,0 18,5	$\frac{131.4}{118.7}$
hobere-Schule			37,7	142,7
mittleressentie			96,1	138,8
Kunst und Kultur im engeren Sinne Hochschule	31.6 39.0 18.1	54,3	15,4	22.8 123,3 172,1 9.3 112.0 151.5
hoolischulyerwandte Lehranstalt			1,6	
höhere Schule			6.0	34,2
mittlere Schule	2,4	$\frac{4,2}{20.6}$	5.1	124,9
wirtschaftliche Grundversorgung *)	211,0	251,9 89,6	40.9	130,5 173,8 207
Hochschule höbere Schule			9'05	7.671
mittlere Schule	72,3	69,4 26,8	-29,7	0000 0000 0000
		06.00		

Fortsetzung:

Beschäftigte nach modifizierten Fachrichtungen und Bildungsebenen
absolute und relative Veränderungen 1971 - 1991

TABELLESAIT	1021	1981	1991 71/81	1. 81/91	16/12	1861	1991
Gesundheit Rüssorge: Könne mittee	55.5	in L 104.3	in 1.000 Personen		51/5 (80) 1000	160 EG	00
Hochschule Hochschule	19,7	25,0		5,3		0 126,8	191,5
hochschulverwandte Lehranstalt	510	2,0	6.7				1323,8
mittlere Schule	0.0	35,9		6'58		0	
Lehre	35,3	41,4	59,4	6,1	17,9	0 = 117,3	168,1
Bildung und Brziehung	44,4	81,3	113,6	10 K.U	32,3 69,		256,0
Hochschule	75	15,5		14,3			2105,0
hochschulve, wandte Eelnanstalt	0.5	25,7	55,1	24,7	29,4 54,1		5482,5
höbere Schule	33,6	21,5	11,3	di SP HISC	-10,2		33,8
mittlere Schüle	8,6	18,6	2154	10,01	2,8	200	249,0
sonstige Schulen u. Ausbildungen ***)	- 51,9	140,2			-53,8 34,		166,3
Hochschule	6.0	6,2	6,6	5,3	0,4		730,8
hochschulverwandte Lehranstalt		0,8		101 101 101 101 101 101 101 101 101 101	0.7	275,7	527,5
höhere Schule	0,2	20,0	161		6'0 6'81-	nesia	529,6
mittlere Schule	0,5	27,0			8,2 34,8		7418,9
Tehre	50,1	86,2	42,0	36,2	-44,3 -8,1		83,9
	10TOT	106,2	157,7		51,4		156,1
Pilichischule	1586,9	1383,9	1084,2	203,0	-299,8 -502,8	8 87,2	68,3
Insgesamt	3098,0	3411,5	1684,3	313.5 -2	272,8 = 586,3	II0II	6'877
*) Land- u. Forstwirtschaft, Gastgewerbe. **) aufgrund unterschiedlicher Klassiff. Och 112. Octobrischen Beschwingen	izierungen nur bedingi vergleichba	gt vergleichbar					

Quelle: OSTAT, eigene Berechnungen

Beschäftigte nach modifizierten Fachrichtungen und Bildungsebenen Anteile 1971 - 1991

TABELLE 9b	1971	1981	1991
		in %	1991
technisch u. technisch-manueller Bereich	24,00	25,52	29,63
Hochschule	0,78	0,88	1,18
höhere Schule	1,00	1,71	3,05
mittlere Schule	1,11	1,72	2,02
Lehre	21,11	21,21	23,38
kaufmännisch u. administrativer Bereich	11,67	13,92	18,70
Hochschule	0,90	0,97	1,40
höhere Schule	0,77	1,00	1,95
mittlere Schule Lehre	4,28	4,74	6,06
Kunst und Kultur im engeren Sinne	5,72 1,02	7,21 1,14	9,29
Hochschule	0,59	0,60	1,47 0,75
hochschulverwandte Lehranstalt	0,00	0,00	0,73
höhere Schule	0,02	0,01	0,01
mittlere Schule	0,08	0,09	0,11
Lehre	0,34	0,45	0,56
wirtschaftliche Grundversorgung *)	3,92	6,18	6,84
Hochschule	0,09	0,12	0,15
höhere Schule	0,18	0,30	0,26
mittlere Schule	2,33	2,91	1,88
Lehre	1,32	2,86	4,54
Gesundheit, Fürsorge, Körperpflege	1,79	3,06	4,23
Hochschule	0,64	0,73	1,02
hochschulverwandte Lehranstalt	0,02	0,06	0,18
mittlere Schule	0,00	1,05	1,41
Lehre Bildung und Erziehung	1,14	1,21	1,61
Hochschule	1,43 0,04	2,38 0,46	3,08
hochschulverwandte Lehranstalt	0,04	0,75	0,70 1,50
höhere Schule	1,08	0.63	0,31
mittlere Schule	0,28	0,54	0,58
sonstige Schulen u. Ausbildungen **)	1,68	4,11	2,35
Hochschule	0,03	0,18	0.18
hochschulverwandte Lehranstalt at Albania and Salation (1997)	0,01	0,02	0,04
höhere Schule	0,01	0,59	0,03
mittlere Schule in Two Paris and Paris Burning and Schule in the paris	0,02	0,79	0,96
Lehre	1,62	2,53	1,14
AES	3,26	3,11	4,28
Pflichtschule	51,22	40,57	29,43
Insgesamt (in %)	100,00	100,00	100,00
Insgesamt (absolut in 1.000)	3.097,986	3.411,521	3.684,282
*) Land- u. Forstwirtschaft, Gastgewerbe; **) aufgrund unterschiedliche Quelle: OSTAT, eigene Berechnungen	r Klassifizierungen nur b	edingt vergleich	ibar

a

Υ.

ſ

k

e

n

Beschäftigte nach Sektoren: 1951, 1991

2.10

2.10

tortiär

tortiär

m. Mio. Bentistätigen

Grafik 1

1991 Tertiärer Sektor Beschäftigte nach Sektoren ■ Sekundärer Sektor 1981 Grafik 2 ☐ Primärer Sektor 1971 Grafik: IHS Quelle: ÖSTAT 2,5 2,0 0,0 1,5 1,0 0,5 in Mio. Personen

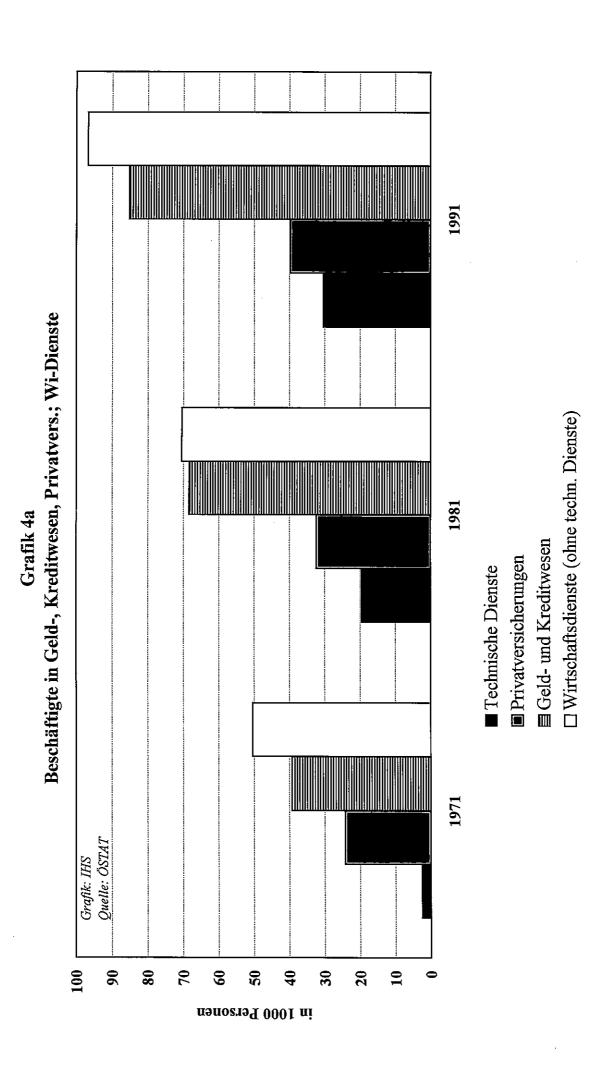
1991 □ Verarbeitendes Gewerbe; Industrie ■ Bergbau; Steine- und Erdengewinnung ■ Energie- und Wasserversorgung Beschäftigte im sekundären Sektor 1981 Grafik 3 Bauwesen 1971 Grafik: IHS Quelle: ÖSTAT 1,2 1,0 0,0 9,0 8,0 0,4 0,2 in Mio. Personen

1991 1981 1971 Quelle: ÖSTAT Grafik: IHS 1,0 6,0 8,0 0,7 9,0 0,5 0,4 0,3 0,7 0,1 in Mio. Personen

■ Beherbergungs- und Gaststättenwesen
 ■ Verkehr; Nachrichtenübermittlung
 ™ Geld-, Kreditwesen, Privatvers.; Wi-Dienste

■ Handel; Lagerung □ Persönl., soz. u. öffentl. Dienste; Haush.

Grafik 4 Beschäftigte im tertiären Sektor



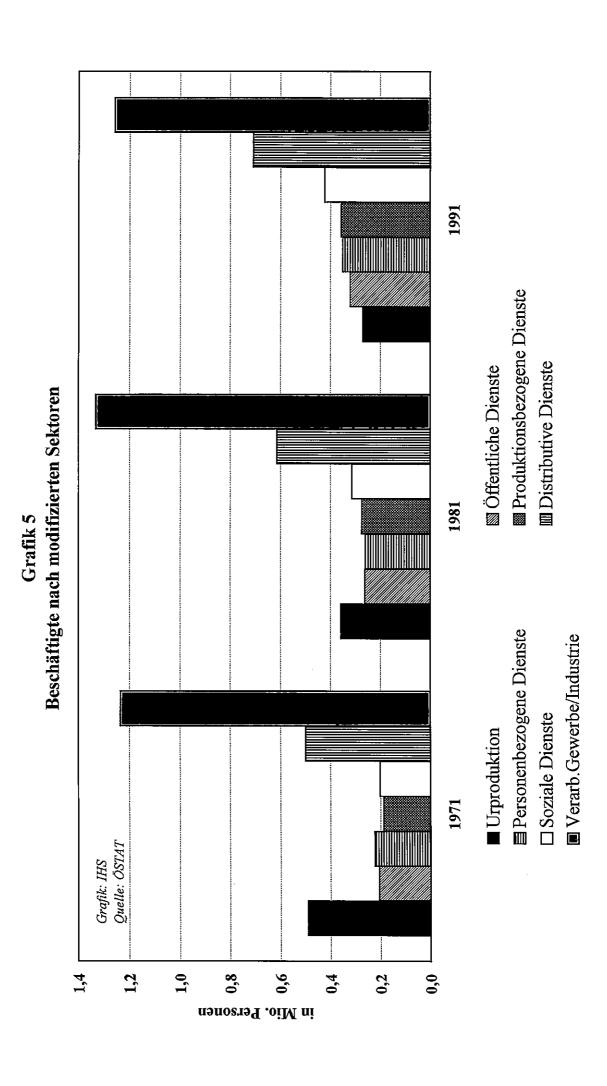
1991 Beschäftigte in Persönl., soz. u. öffentl. Dienste; Haushaltung ■ Haushaltung, Hauswartung (nur bedingt vergleichbar) 1981 ■Körperpflege, Reinigung; Bestattungswesen ■Kunst; Unterhaltung, Sport 1971 Grafik: IHS Quelle: ÖSTAT 0,4 0,3 0,7 0,0 0,1 in 1000 Personen

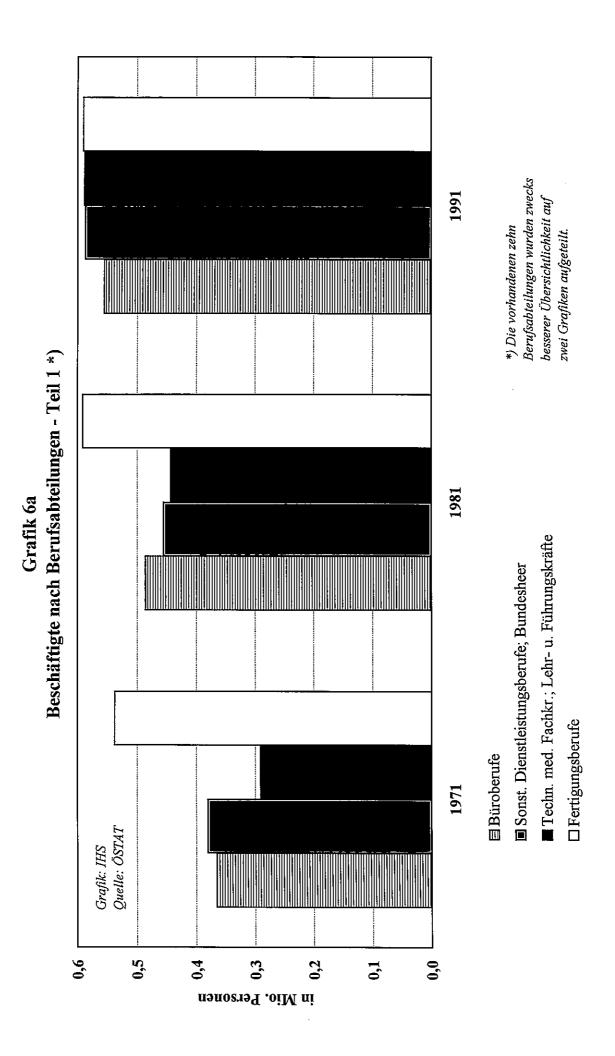
Grafik 4b

☐ Einrichtungen von Gebietskörperschaften; Soz.vers.trägern u. Interess.vertretungen

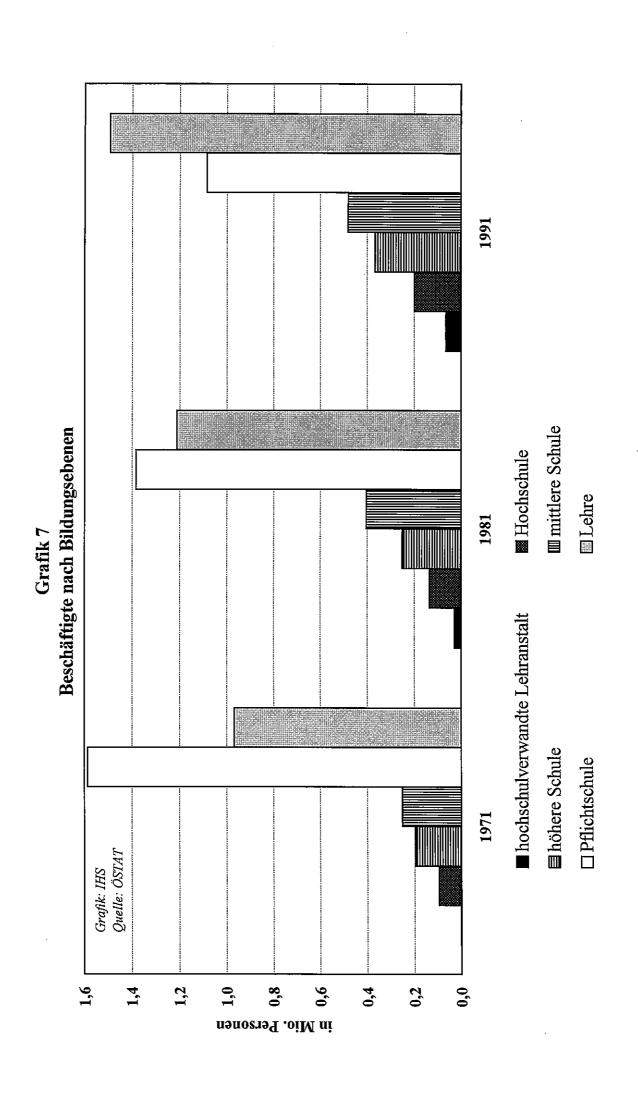
■ Unterrichts-und Forschungswesen

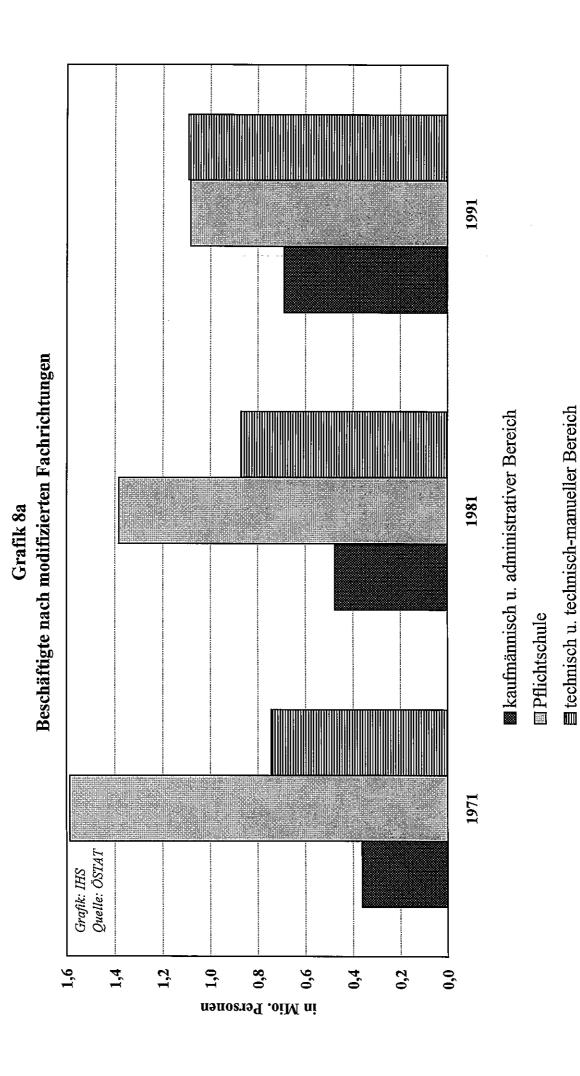
■ Gesundheits- und Fürsorgewesen

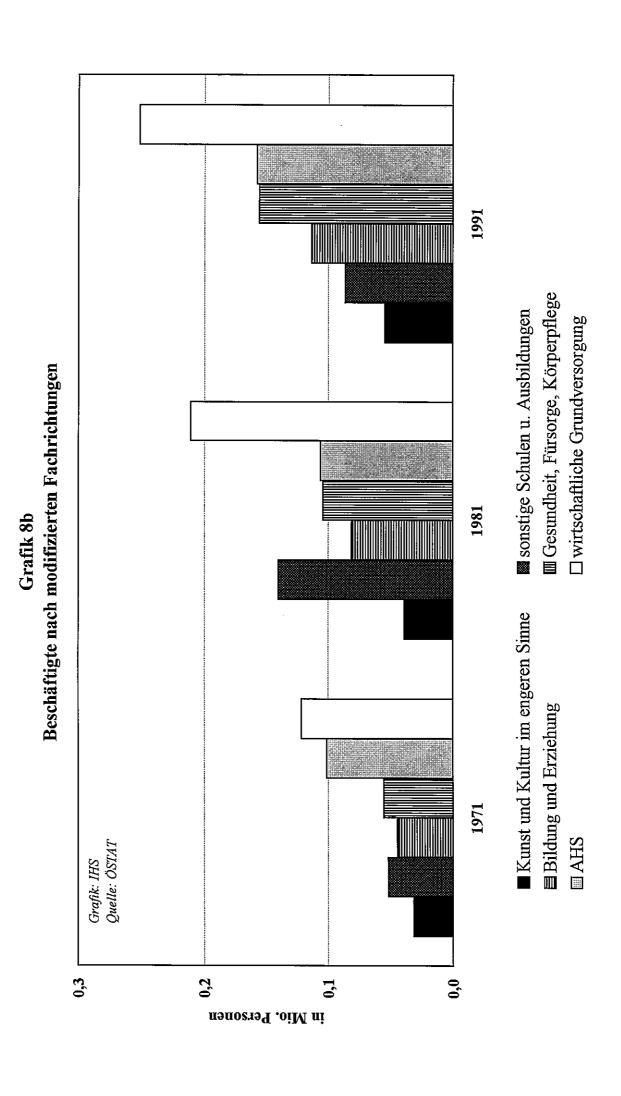


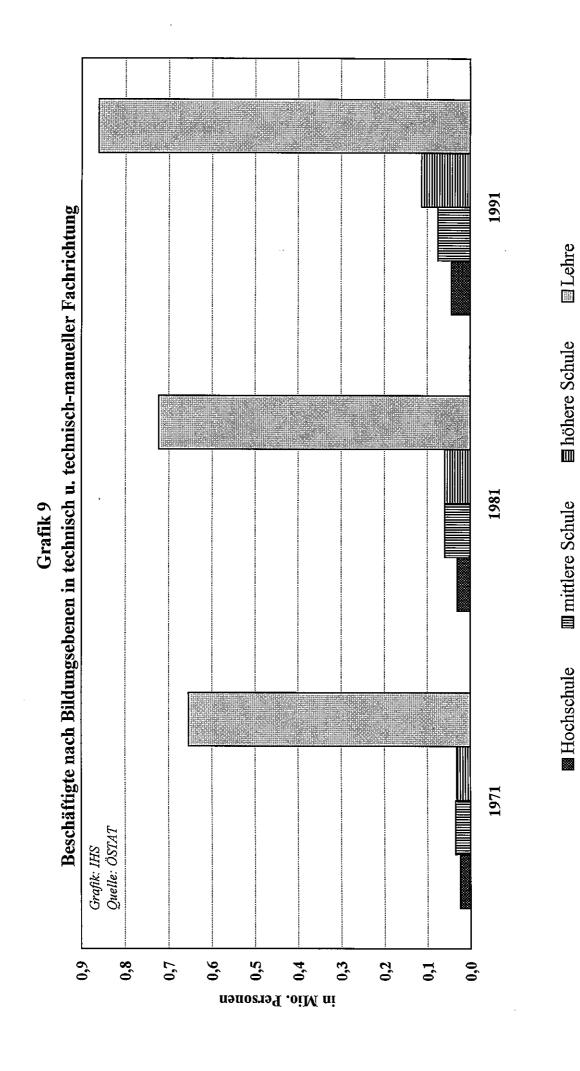


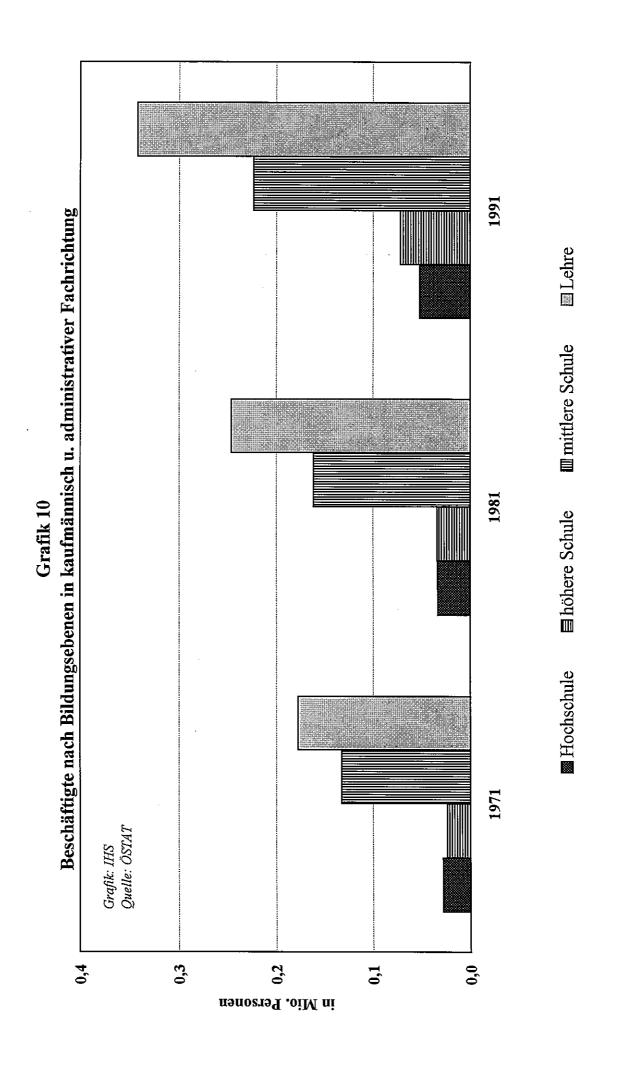
1991 besserer Übersichtlichkeit auf zwei Berufsabteilungen wurden zwecks *) Die vorhandenen zehn Grafiken aufgeteilt. Beschäftigte nach Berufsabteilungen - Teil 2*) 1981 Grafik 6b ■ Bauberufe; Baunebenberufe ■ Land- und forstwirtschaftliche Berufe ▼ Verkehrs-. Transport-. Maschinistenber. ■ Handelsberufe □ Hilfskräfte o. n. B.; Berufstätige o. n. B. ■ Grundstoffhersteller 1971 Grafik: IHS Quelle: ÖSTAT 0,5 0,4 0,0 0,3 0,7 0,1 in Mio. Personen

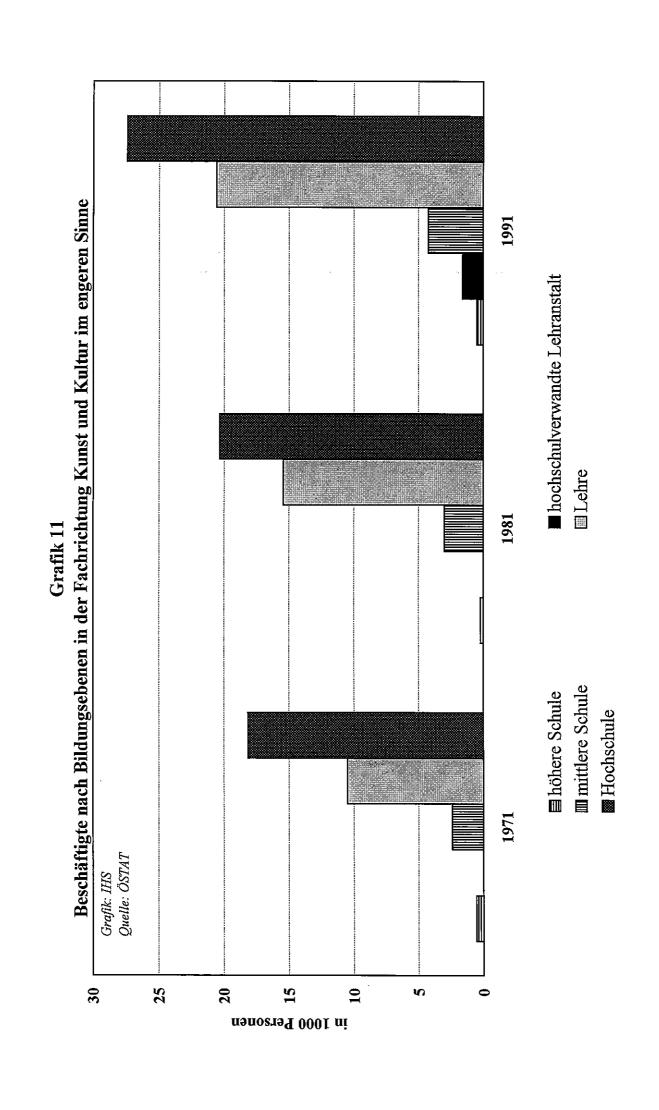


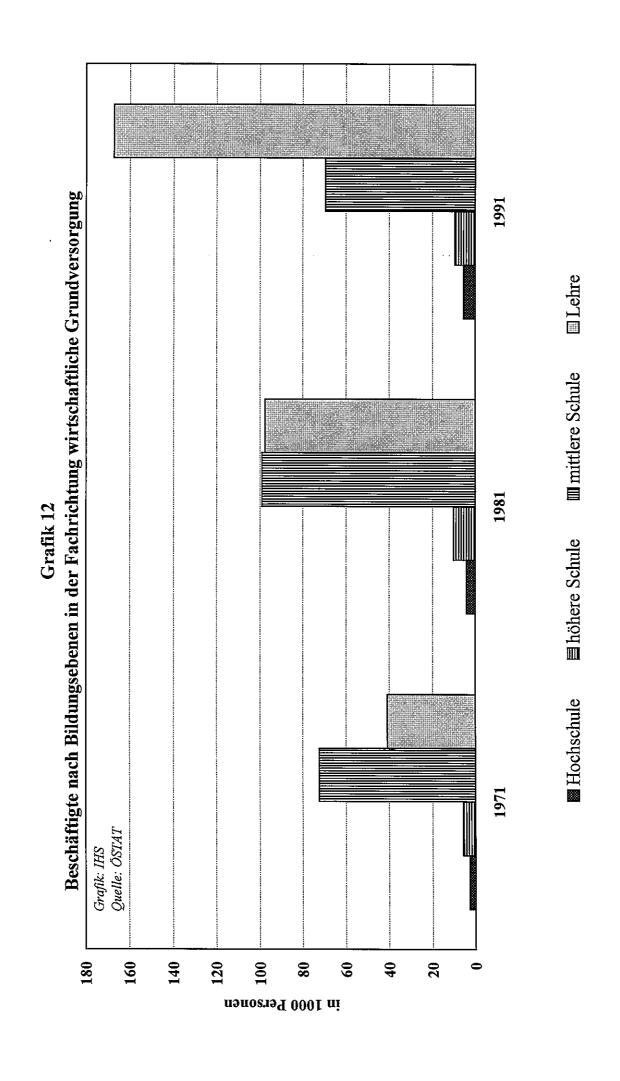


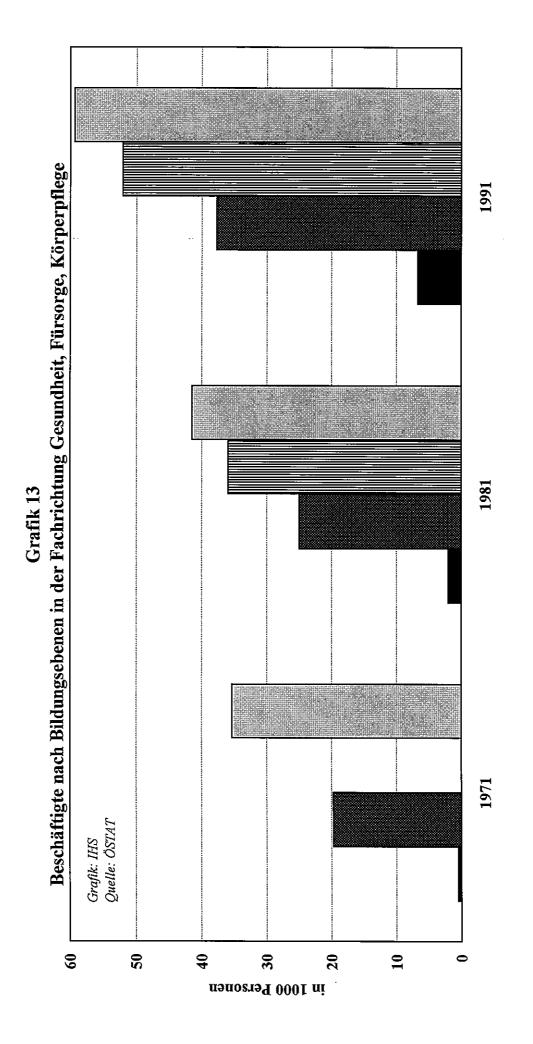












■ hochschulverwandte Lehranstalt ■ Hochschule □ mittlere Schule □ Lehre

